



FORMGEBEND. RICHTUNGSWEISEND.
BUG Alu-Systemtechnik



	Seite
Systembeschreibung und Besondere Systemhinweise	3 – 5
Verarbeitungshinweise	6 – 22
Systemprofile, Dichtungen und Zubehör	23 – 25
Systemdetails	26 – 33
Einbaubeispiele Fenster	34 – 35
Brandschutzfassade EI 30	36 – 37
Befestigung Außenbeschattung	38
Normen und Richtlinien	39
Systemübersicht	40 – 42
Anschriften BUG-Berater	43

Das Bauprodukt – Stranggepresste Stangen, Rohre und Profile aus Aluminiumlegierungen – wurde in der Bauregelliste gestrichen. Somit entfällt die Grundlage für die Ü-Kennzeichnung der BUG-Systemprofile. Eine alleinige CE-Kennzeichnung ist für die dargestellten BUG-Systemprodukte nicht vorgesehen. Allerdings können diese Produkte in Enderzeugnissen wie z. B. Fenster und Fassaden Verwendung finden, für die eine CE-Kennzeichnung vorgeschrieben ist.

Durch Herausgabe dieser Broschüre werden alle früheren Unterlagen ersetzt.

Änderungen im Rahmen des technischen Fortschritts behalten wir uns vor.

Copyright 2012

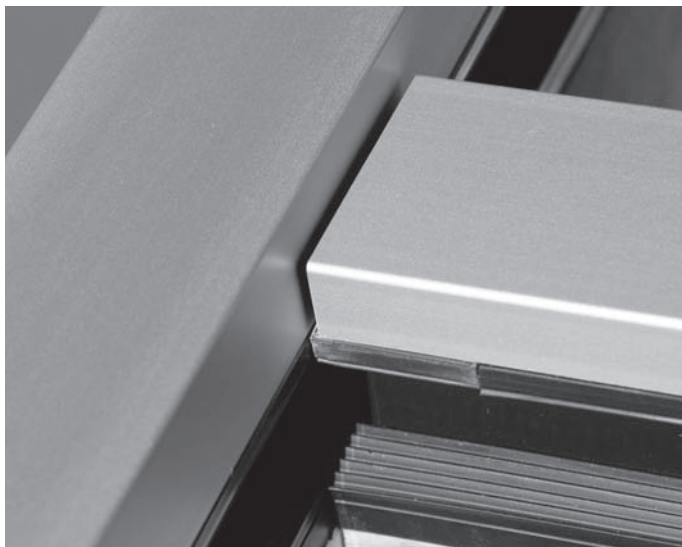
Aleris Extruded Products Germany GmbH
Systembereich BUG-Alutechnik,
Bergstraße 17, 88267 Vogt, Germany.

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss schriftlich genehmigt werden.



Fassade aus Holz-Aluminium



BUG Fassade 50 – in Pfosten-Riegelkonstruktion mit feldweiser Trennung der Glasfalze

Das Holz-Aluminium Fassadensystem Serie 50 von BUG bietet neben der filigranen Ansichtsbreite eine Vielzahl technischer Besonderheiten, welche die Planung und Herstellung optimieren sowie die Funktion als transparente Gebäudeaußenwand über mehrere Vollgeschosse mit unterschiedlicher Raumausnutzung erfüllen. Die Materialkombination aus Holz und Aluminium sorgt in Verbindung mit Dämmstegen für eine hohe Wärmedämmeigenschaft der Rahmenkonstruktion und sichert aufgrund der exakt aufeinander abgestimmten Bauteile eine lange Nutzungsdauer. Zusätzlich muss bei der BUG-Fassade nicht auf Sicherheit verzichtet werden. Für Brandschutzanforderungen wurde die Brandschutzfassade EI 30 entwickelt, welche die bekannten Vorteile der klassischen BUG Fassade auf diesen Anwendungsfall überträgt und sicherstellt, dass beim Wechsel zwischen Normal- und Brandschutzfassade ein gleiches Erscheinungsbild erzielt wird.

Systemdetails

- Holzprofile übernehmen die Statik
- schmale Ansichtsbreite 50 mm
- hohe Wärmedämmung
U_f-Werte in Abhängigkeit der Konstruktion von 0,9 W/m²K bis 1,7 W/m²K
- feldweise Trennung der Glasfalze
- PVC-freies Dämmprofil
- einfache Montage
- Glasfalzbelüftung ohne Zusatzarbeiten
- formstabile Glasfalzausbildung durch Basisprofile
- einsetzbare Glasdicken von 24 mm bis 52 mm
- einfacher Einbau von Öffnungselementen
- Verglasungsdichtungen mit Faden
- keine durchgehende Verschraubung von außen in die Holzkonstruktion
- Dichtungsprofile für selbstreinigende Verglasungen geeignet

Eignung und Einsatzbereich

Das BUG Fassadensystem Serie 50 ist geeignet zum Bau von senkrechten Fassaden, Glastachkonstruktionen und Wintergärten.

Fassadenkonstruktionen über mehrere Vollgeschosse als durchgängige Fensterwand erheben den Anspruch einer Gebäudeaußenwand.

In diesem Fall soll ausschließlich die dampfdicht ausgelegte Fassaden-Konstruktion mit feldweiser Glasfalz-Trennung zur Anwendung kommen.

Prüfberichte

Im Rahmen der CE-Kennzeichnungspflicht stehen folgende Nachweise zur Verfügung:

Kriterium	Nr. Prüfbericht
Wärmedurchgang U _f	2217-8X11-2005
Luftdurchlässigkeit	108 30749
Schlagregendichtheit	108 30749
Widerstandsfähigkeit bei Windlast	108 30749
Luftschalldämmung	P-BA 121/2001 P-BA 122/2001
Feuerwiderstand	PB III/B-03-155

Im Rahmen nationaler deutscher Anforderungen steht folgender Nachweis zur Verfügung:

Kriterium	Nr. Prüfbericht
Charakteristische Tragkraft nach TRAV	502 30722

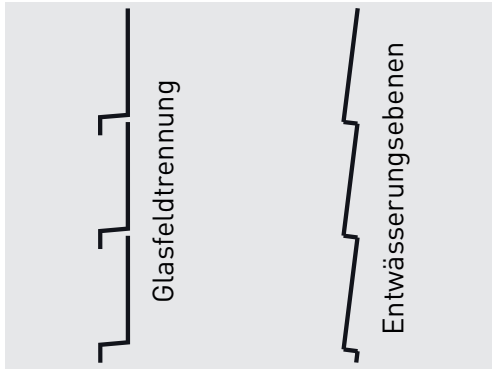
Empfehlungen und Hinweise

Für die Herstellung der Tragkonstruktion empfehlen wir die Verwendung von Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

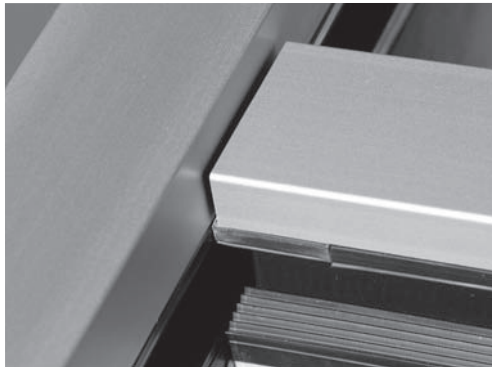
Als Grundlage für die konstruktive Auslegung und fertigungstechnische Ausführung ist die VFF-Richtlinie HM.02 „Richtlinie für Holz-Metall-Fassadenkonstruktionen“ vom Verband der Fenster- und Fassadenhersteller e.V., Walter-Kolb-Str. 1-7, 60594 Frankfurt am Main, in der jeweils gültigen Fassung maßgeblich.

Bei angrenzenden Bauteilen aus Metallen ist die Eignung zu prüfen, da Metalle wie zum Beispiel Kupfer nicht mit Aluminium zusammen verbaut werden dürfen.

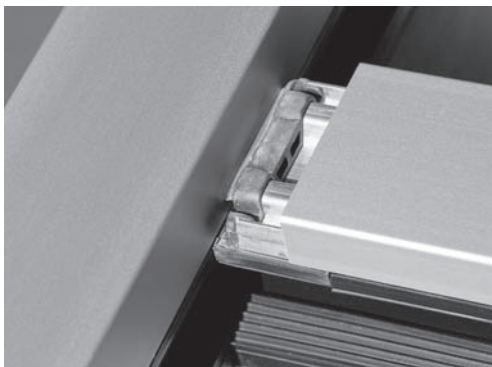
In abfließendem Wasser enthaltene Kupferionen können die Flächenkorrosion von Aluminium, Zink und verzinktem Stahl fördern, insbesondere wenn es sich um größere Kupferflächen handelt. Deshalb sollten diese Metalle in Fließrichtung nicht unterhalb von Kupfer-Werkstoffen verwendet werden.



Durch feldweise Trennung der Verglasungen sind keine Entwässerungsebenen notwendig. Jedes Glasfeld ist funktionell eigenständig und wirkt auf keine angrenzenden Felder.



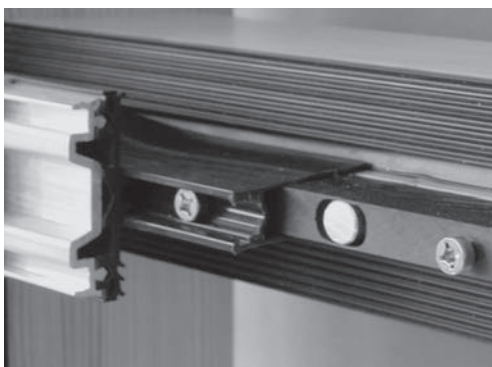
Keine Profilbearbeitung für die Glasfalzbelüftung erforderlich. Störende Belüftungsfräsungen oder Bohrungen entfallen.



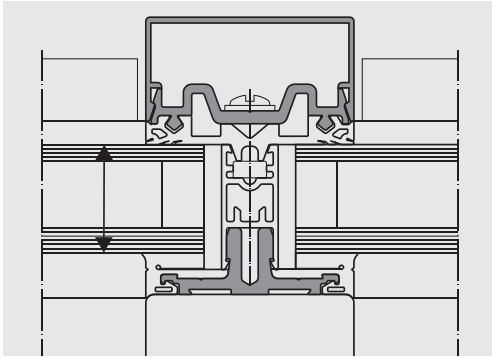
Die Riegelabdichtung mit patentiertem Dichtungsformteil und integrierten Belüftungskanälen stellt die Glasfalzbelüftung feldweise sicher.



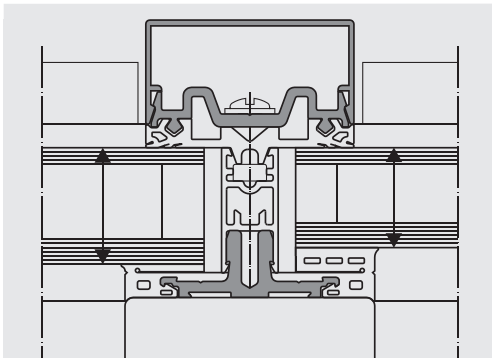
Abdichtung des Dämmprofils mittels Dichtungsprofil 630 644



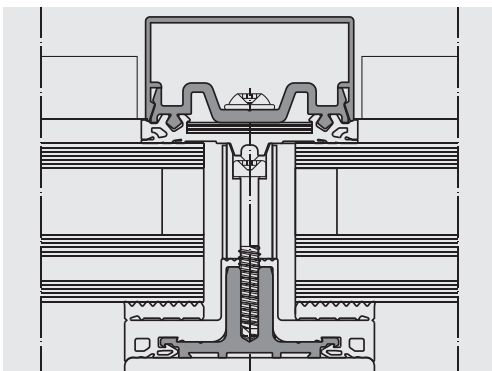
450 kg Füllgewicht pro Feld



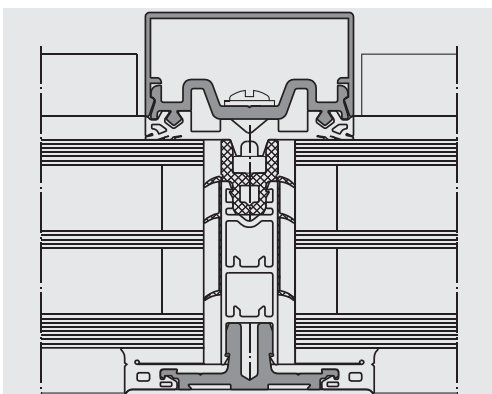
Ein definierter Anpressdruck der Verglasungsdichtungen auf die Glaskante wird mittels der Dämmprofile sichergestellt.



Unterschiedliche Glasdicken sind von Feld zu Feld auf Grund der zweigeteilten inneren Verglasungsdichtung einsetzbar.



Die Brandschutzfassade EI 30 ist in gleicher Bauform ausgelegt. So wird für die Sicherheitsbereiche eine einheitliche Optik erreicht.



Fassade Ucw-08 für Passivhäuser



Keine besonderen Stanz- oder Fräswerkzeuge erforderlich.



Regeln der Technik, DIN-Normen

Vorraussetzung für eine sichere Funktion unserer Profile und Systembauteile ist die Einhaltung der Regeln der Technik und einschlägigen Normen sowie Richtlinien bei der Konstruktion und Herstellung von Fassaden und Wintergärten.

Die in der Broschüre enthaltenen Ausführungsbeispiele ersetzen nicht die Statische Auslegung durch einen Statiker. Die auftretenden Durchbiegungen dürfen die Vorgaben der DIN EN 13116 – $f \leq 1/200$ – und max. 15 mm nicht überschreiten. Bei Einselementen gilt eine max. zulässige Durchbiegung von $f \leq 1/200$ und max. 8 mm. Einschränkungen durch die Vorgaben der Glaslieferanten sind zu beachten. Es ist objektspezifisch zu überprüfen, ob die TRAV – Technische Regeln für die Verwendung von absturzsichernden Verglasungen – und die TRLV – Technische Regeln für die Verwendung von linienförmig gelagerten Verglasungen – anzuwenden sind.

Bei selbstreinigenden Verglasungen ist das VFF-Merkblatt V.04 „Selbstreinigendes Glas im Fenster- und Fassadenbau“ zu beachten. Für Dacheindeckungen aus Polycarbonat- oder PMMA (Polymethylenmetacrylat)-Platten muss die BUG Wintergarten- oder die BUG Überdachungskonstruktion verwendet werden.

Auswahl der Profile und Systembauteile

BUG Profile und Systembauteile gibt es in den verschiedensten Ausführungen. Die richtige Auswahl der Profile und Systembauteile ist abhängig vom Verwendungszweck und der konkreten Einbausituation am jeweiligen Objekt. Sie obliegt deshalb ausschließlich dem Fassadenbau-Fachbetrieb. Die in unserer Broschüre enthaltenen Zeichnungen können solche Umstände naturgemäß nicht berücksichtigen, sondern dienen lediglich der detaillierten Maßangabe unserer Profile und geben einzelne einzuhaltende Verarbeitungshinweise. Sie dürfen deshalb auch nicht als Konstruktionsanleitungen für den Fassadenbau verstanden werden.

Verwendung der systemgeprüften Bauteile

Die vorliegend dokumentierten Systembauteile sind in ihrer Verwendung aufeinander abgestimmt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine ordnungsgemäße Funktion nicht gewährleistet wird, soweit an Stelle von original BUG Systemkomponenten Bauteile anderer Hersteller eingesetzt werden.

Technische Schutzrechte

BUG Produkte sind marken- und patentrechtlich geschützt.

Verarbeitungshinweise

Die nachstehenden Verarbeitungshinweise sind bei der Fertigung zu beachten. Diese Angaben entspre-

chen dem derzeitigen Erfahrungsstand. Des Weiteren sind einschlägige Normen und Richtlinien sowie Verarbeitungsrichtlinien von weiteren Zulieferern, wie z. B. für Dichtstoffe, Gläser usw., einzuhalten. Für Schäden, die aus nicht sachgemäßer Verarbeitung entstehen, übernehmen wir keine Haftung. Bei Erneuerungsmontagen ist die Eignung bereits verwendeter Profile und Systembauteile zu prüfen. Für die Entwicklung der BUG Fassade 50 lagen die auf Seite 39 aufgeführten Normen und Richtlinien zu Grunde.

Holzteil

Der Holzteil einer Pfosten-Riegel Konstruktion muss von einem Fachbetrieb, der mit den anerkannten Regeln der Technik auf dem Gebiet des Fenster- und Fassadenbaus vertraut ist, erstellt werden. Die Holzprofile und deren Verbindungen sind entsprechend den konstruktiven und statischen Erfordernissen auszulegen (siehe auch DIBT-Mitteilungen 5/2004), müssen in der Qualität den einschlägigen Normen und Richtlinien für Außenanwendungen entsprechen und sind als maßhaltige Bauteile mit einem geeigneten Oberflächenschutz zu versehen. Für die Montage der Aluminium-Basisprofile müssen die Holzprofile selbst, wie auch die Verbindungsbereiche eine ebengleiche Befestigungsfläche aufweisen.

Die vorgeschriebene Holzleimbinder Konstruktion kann in zwei Breiten, 50 mm und 60 mm, ausgeführt werden.

Systemprofile

Die Aluminiumprofile werden in Lagerlängen von ca. 6000 mm geliefert. Die Basis- sowie die Klemmprofile können ohne Oberflächenveredelung verbaut werden. Die Deckprofile werden mit eloxierter oder thermolackierter Oberfläche geliefert. Die Oberflächenvergütung durch anodische Oxydation erfolgt nach den Güterichtlinien EURAS/EWAA, die Farbbeschichtung nach den Gütevorschriften der Gütegemeinschaft Stückbeschichtete Bauelemente e.V.

Profilzuschnitt

Der Zuschnitt der Systemprofile soll grundsätzlich mit dafür geeigneten Kreissägeblättern aus Hartmetall erfolgen. Eine Spannvorrichtung zum Festhalten der Profile vermeidet Unfälle und gewährleistet einen exakten Schnitt. Die Profilaufgabe muss stets spannfrei und sauber gehalten werden, um ein Zerkratzen der Profile zu vermeiden. Bei Festlegung der Profillängen muss die thermisch bedingte Längenänderung von Aluminium berücksichtigt werden. Entsprechende Dehnstöße sind vorzusehen.

Die Längenänderung von Aluminium beträgt bei 50 °C Temperaturunterschied ca. 1,2 mm/m.

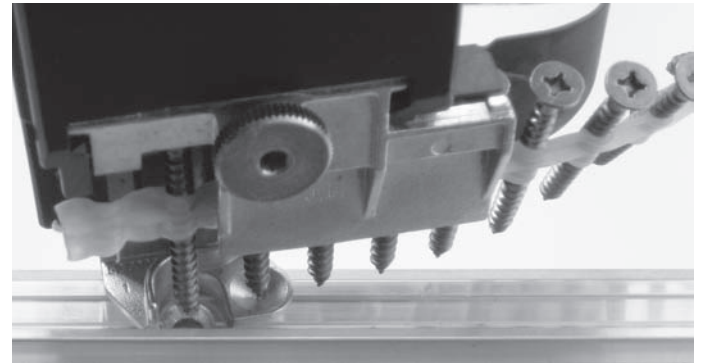
Basisprofil

Das Basisprofil 760 000 wird bei der 50 mm breiten und der 60 mm breiten Holzkonstruktion eingesetzt. Grundsätzlich werden die senkrechten Profile durchlaufend und die waagerechten Profile dazwischen montiert. Die Profile werden vorgelocht mit einem Lochabstand von ca. 230 mm versetzt geliefert. Der Lochabstand von Profilanfang und Profilende muss 50 mm betragen. Ist der Abstand nach dem Ablängen der Profile größer oder kleiner, muss nachgebohrt werden. Senkloch \varnothing 5,5 mm.

Verglasungen mit Dämmprofilen H1, H2 oder H3 bis zu einem Scheibengewicht pro Feld \geq 70 kg bis max. 170 kg erfordert eine zusätzliche Befestigungsschraube nach Abb. 1. Bei einem Scheibengewicht pro Feld zwischen 170 kg und 300 kg bis 450 kg sind zusätzliche Bauteile notwendig. Verarbeitungshinweise siehe Seiten 16-21. Bei Verwendung des zusätzlichen Dämmprofils H0 müssen die speziellen Verarbeitungshinweise, Seite 15 und Seiten 20-21, beachtet werden!

Zuschnitt der Riegelprofile
 bei 50 mm Holzkonstruktion = Achsmaß - 50 mm
 bei 60 mm Holzkonstruktion = Achsmaß - 60 mm

Die Befestigung der Basisprofile auf dem Holzteil erfolgt mit rostfreien Senkkopfschrauben 5 mm x 50 mm 760 950 mit Spezialkopf. Die Montage erfolgt mit Spezial-Bit 990 909.



Die Montage auf Holzprofile ist mit HOLZ HER Rundmagazinschrauber Typ 3338 möglich.

Sollten die Basisprofile auf Tragkonstruktionen aus verzinktem Stahl montiert werden, so ist eine Trennlage zur Vermeidung von Kontaktkorrosionen erforderlich.

Bevor die Basisprofile am Riegel montiert werden, muss die innere Verglasungsdichtung des senkrechten Basisprofils eingezogen sein und die Abdichtung laut Abb. 2 ausgeführt werden.

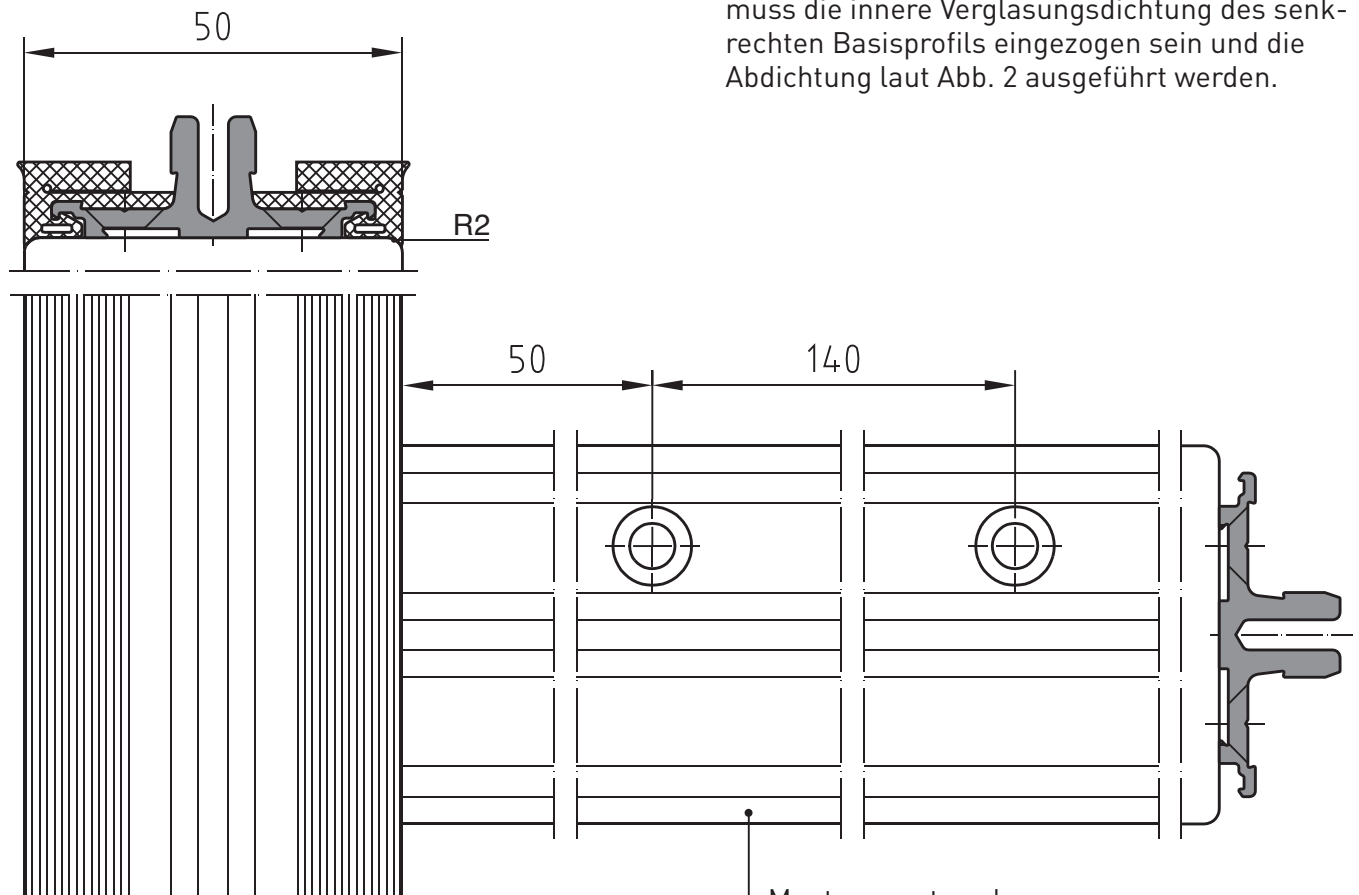
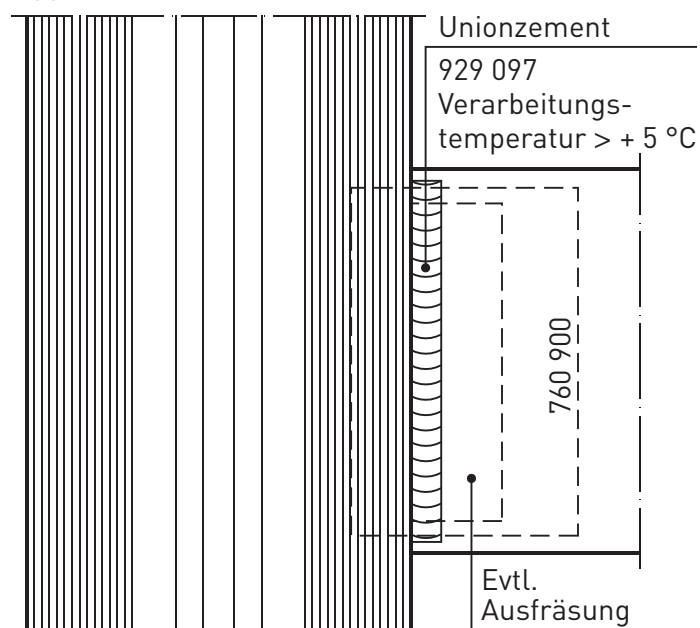


Abb. 1 Bohrbild für 70 kg - 170 kg Scheibengewicht

Montage erst nach
 Abdichtung lt. Abb. 2

Abb. 2



Bei Verwendung eines Einschubverbinders mit Ausfräsung am Riegel oder Pfosten ist die dadurch entstehende Öffnung mit der Abdeckung 760 900 (VE 40 m) zu verschließen. Die Abdichtung zwischen Pfosten und Riegel gemäß Abb. 2 und Abb. 3 darf durch die Ausfräsung und/oder den Einschubverbinder nicht beeinträchtigt werden. Das Basis-Riegelprofil ist nachträglich anzubringen und muss über die abgedeckte Ausnehmung bis an das senkrechte Dichtungsprofil laufen.

Verglasungsdichtung Innen

Die innere Verglasungsdichtung wird durch die Holzbreite der Konstruktion 50 mm oder 60 mm und durch die Scheibendicke bestimmt. Die senkrechten Dichtungsprofile sind durchlaufend, die waagerechten Profile müssen mit 1 % Überlänge dazwischen montiert werden. Dabei ist auf einen absolut sauberen Schnitt der Dichtung zu achten. Dichtungsschere 990 912 mit Anschlag und Ausklinkschere 990 914 verwenden.

Alle Dichtungsstöße sind mit Unionzement abzdichten. Hierbei ist nach Andichten des Dichtungsgrundkörpers der Glasaufgesteg hochzuklappen und in Unionzement einzubetten. Dichtungen und deren Gleitmittel können zu Verunreinigungen führen, wodurch sich die Verwendung von Handschuhen empfiehlt.

Montagefolge:

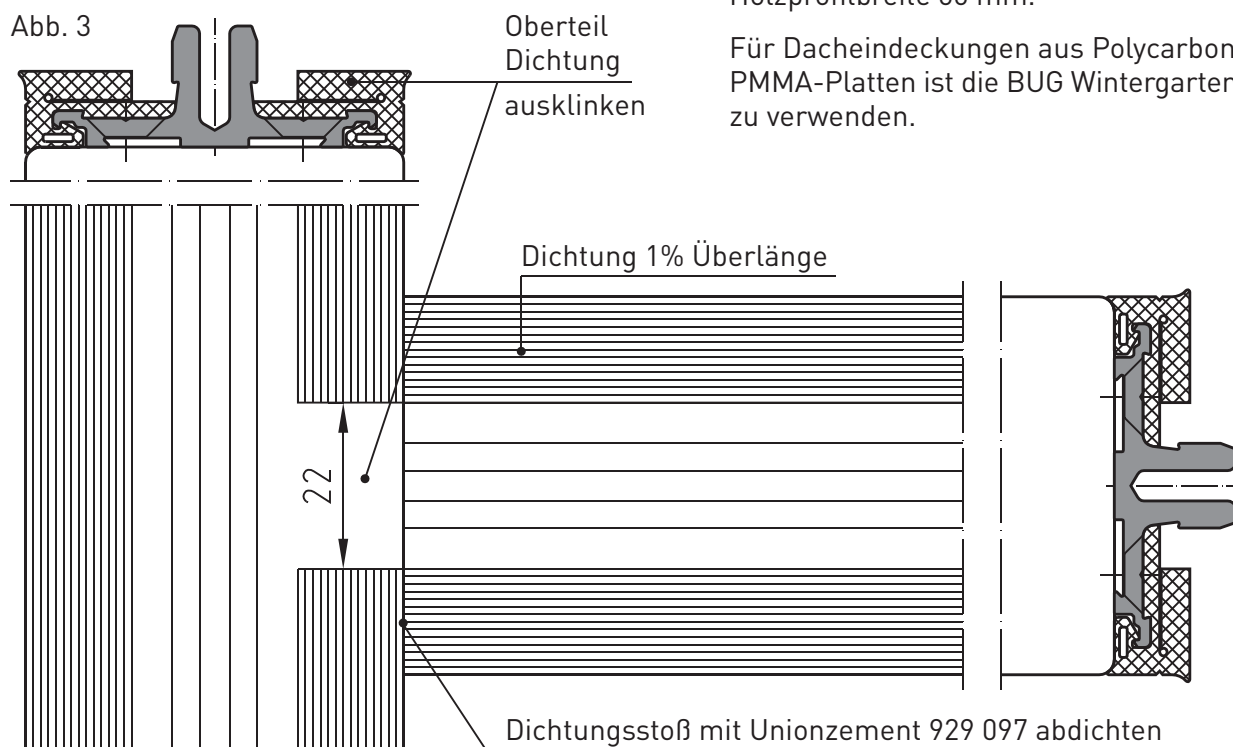
1. Senkrechte Basisprofile befestigen
2. Senkrechte Dichtungsprofile montieren
3. im Bereich Riegelanschluss vor Einbau des Riegel-Basisprofils Dichtstoff angeben, Abb. 2
4. Basisprofil Riegel in den Dichtstoff einbetten und befestigen
5. Dichtungsprofil Riegel montieren
6. Dichtungsstoß abdichten, Abb. 3

Die senkrechte Dichtung wird nach Montage der waagerechten Dichtungen nach Zeichnung ausgeklinkt, Abb. 3.

Die Abbildung steht beispielsweise für die Holzprofilbreite 50 mm und gilt sinngemäß auch für die Holzprofilbreite 60 mm.

Für Dacheindeckungen aus Polycarbonat- oder PMMA-Platten ist die BUG Wintergartenkonstruktion zu verwenden.

Abb. 3



Bestimmung der inneren Verglasungsdichtung und des Dämmprofils abhängig von der Glasdicke

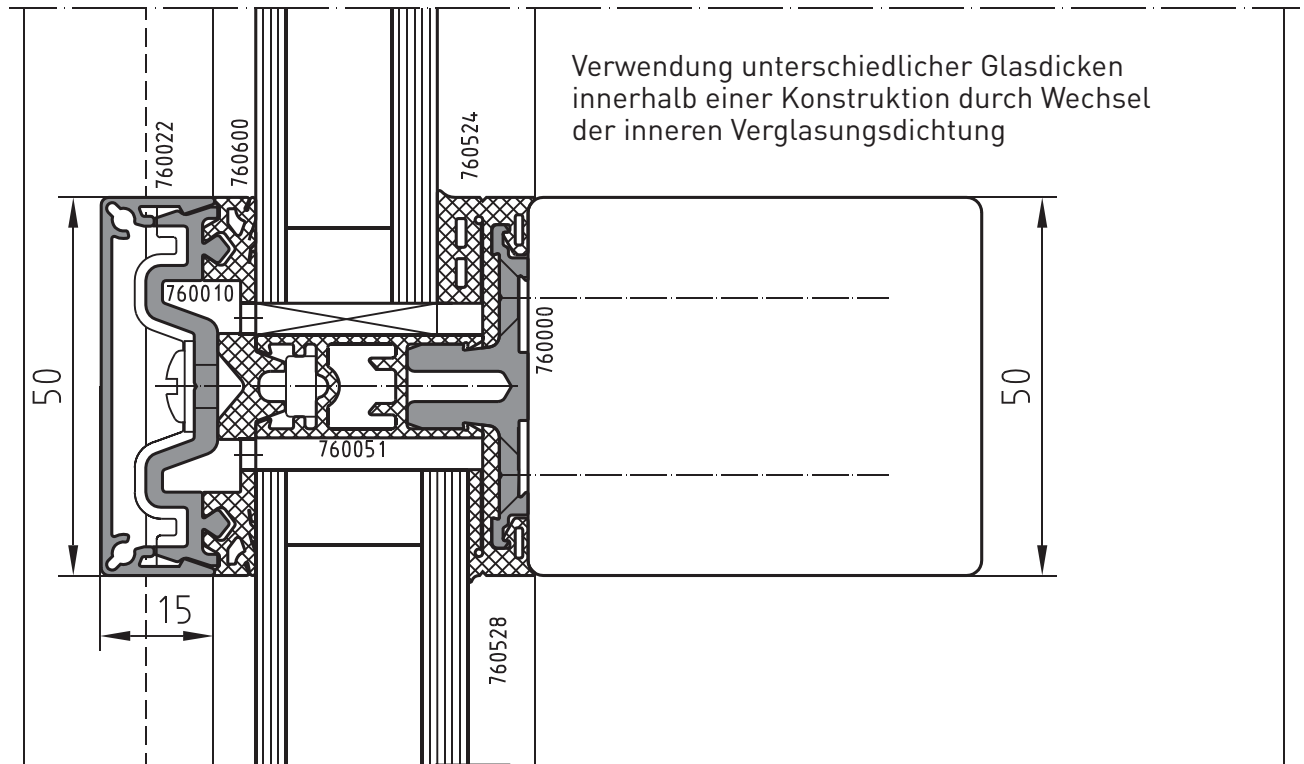


Abb. 4	mm	Glasdicke	mm	Dichtung	U _f -Wert	Holzbreite 50 mm H1 Dämmprofil
	5	24	12	760 524	1,7 W/m ² K	
	5	26	10	760 526	1,7 W/m ² K	
	5	28	8	760 528	1,6 W/m ² K	

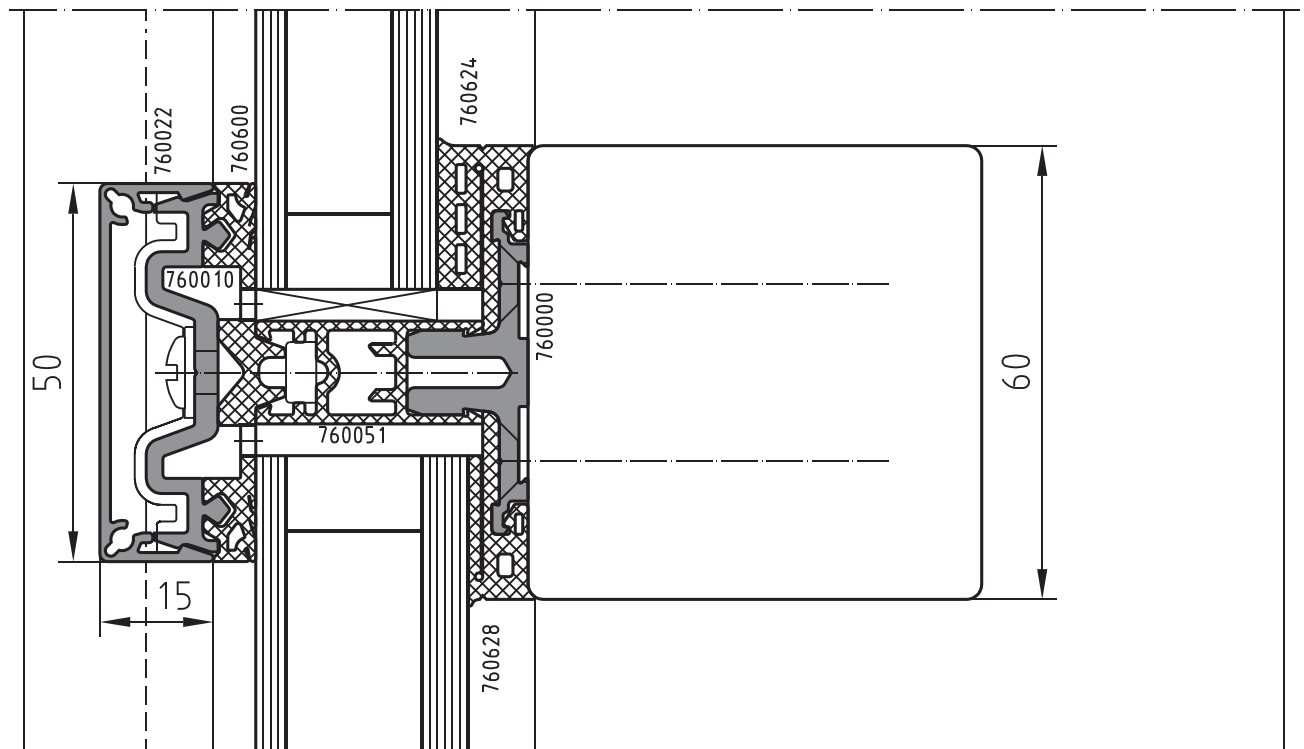


Abb. 5	mm	Glasdicke	mm	Dichtung	U _f -Wert	Holzbreite 60 mm H1 Dämmprofil
	5	24	12	760 624	1,6 W/m ² K	
	5	26	10	760 626	1,5 W/m ² K	
	5	28	8	760 628	1,5 W/m ² K	

Bestimmung der inneren Verglasungsdichtung und des Dämmprofils abhängig von der Glasdicke

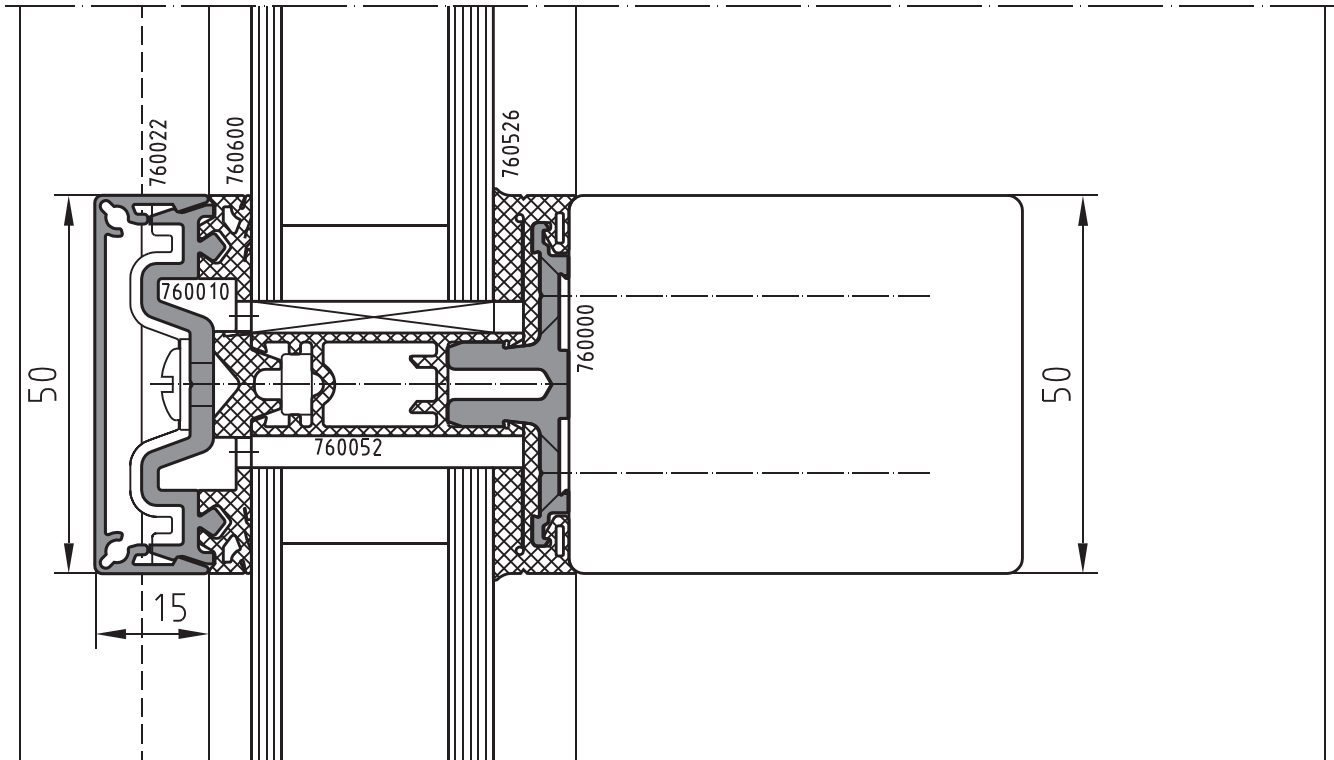


Abb. 6	mm	Glasdicke	mm	Dichtung	U _f -Wert	Holzbreite 50 mm H2 Dämmprofil
	5	30	12	760 524	1,6 W/m ² K	
	5	32	10	760 526	1,5 W/m ² K	
	5	34	8	760 528	1,5 W/m ² K	

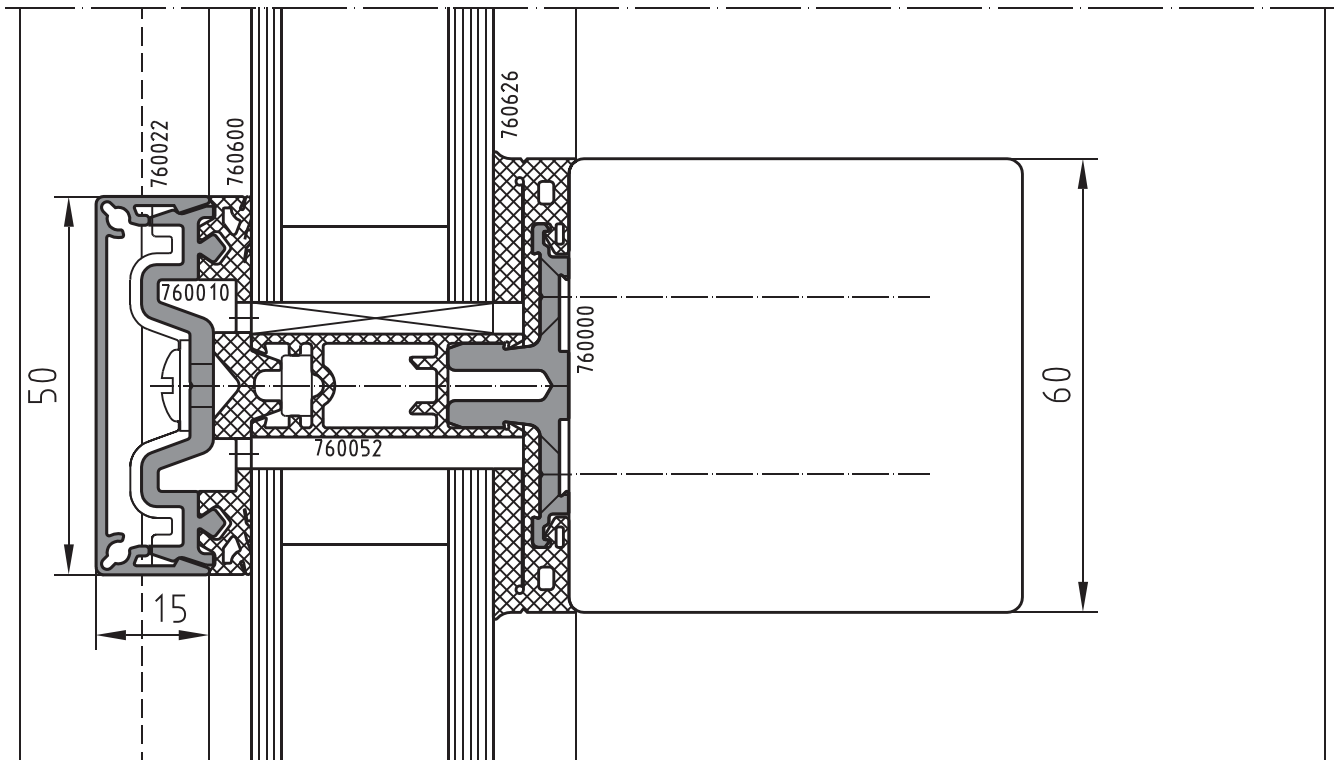


Abb. 7	mm	Glasdicke	mm	Dichtung	U _f -Wert	Holzbreite 60 mm H2 Dämmprofil
	5	30	12	760 624	1,4 W/m ² K	
	5	32	10	760 626	1,3 W/m ² K	
	5	34	8	760 628	1,3 W/m ² K	

Bestimmung der inneren Verglasungsdichtung und des Dämmprofils abhängig von der Glasdicke

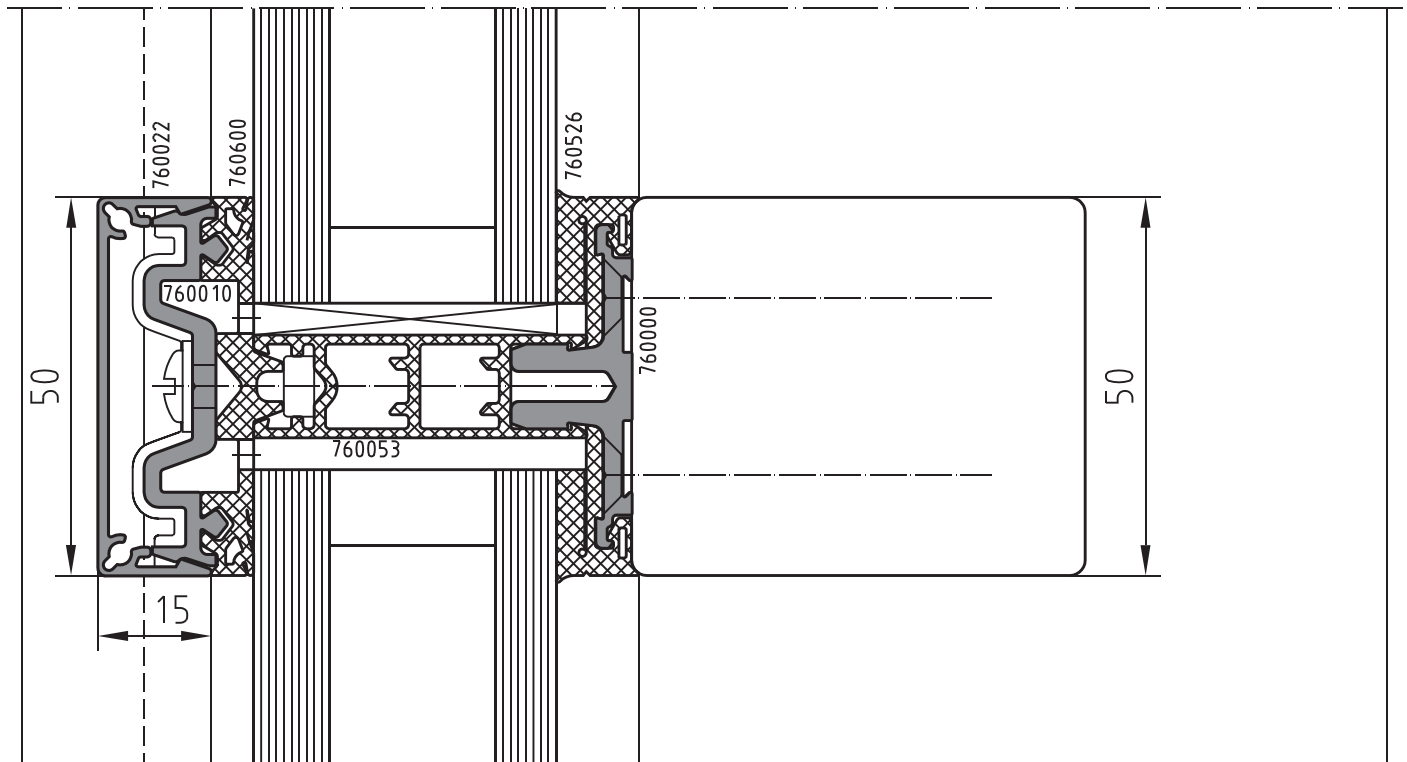


Abb. 8	mm	Glasdicke	mm	Dichtung	U _f -Wert	Holzbreite 50 mm H3 Dämmprofil
	5	38	12	760 524	1,4 W/m ² K	
	5	40	10	760 526	1,3 W/m ² K	
	5	42	8	760 528	1,3 W/m ² K	

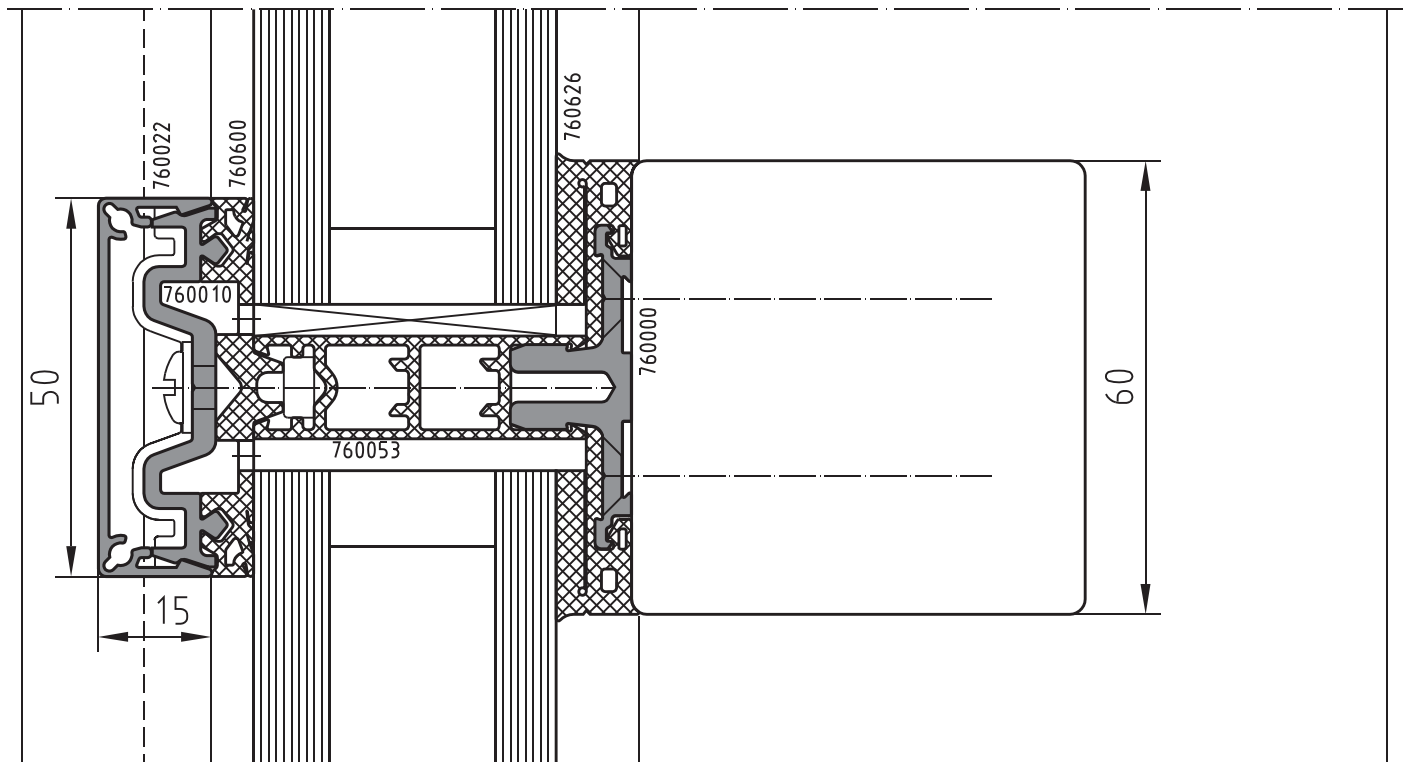


Abb. 9	mm	Glasdicke	mm	Dichtung	U _f -Wert	Holzbreite 60 mm H3 Dämmprofil
	5	36	14	760 646	1,3 W/m ² K	
	5	38	12	760 624	1,2 W/m ² K	
	5	40	10	760 626	1,1 W/m ² K	
	5	42	8	760 628	1,1 W/m ² K	

Bestimmung der inneren Verglasungsdichtung und des Dämmprofils abhängig von der Glasdicke

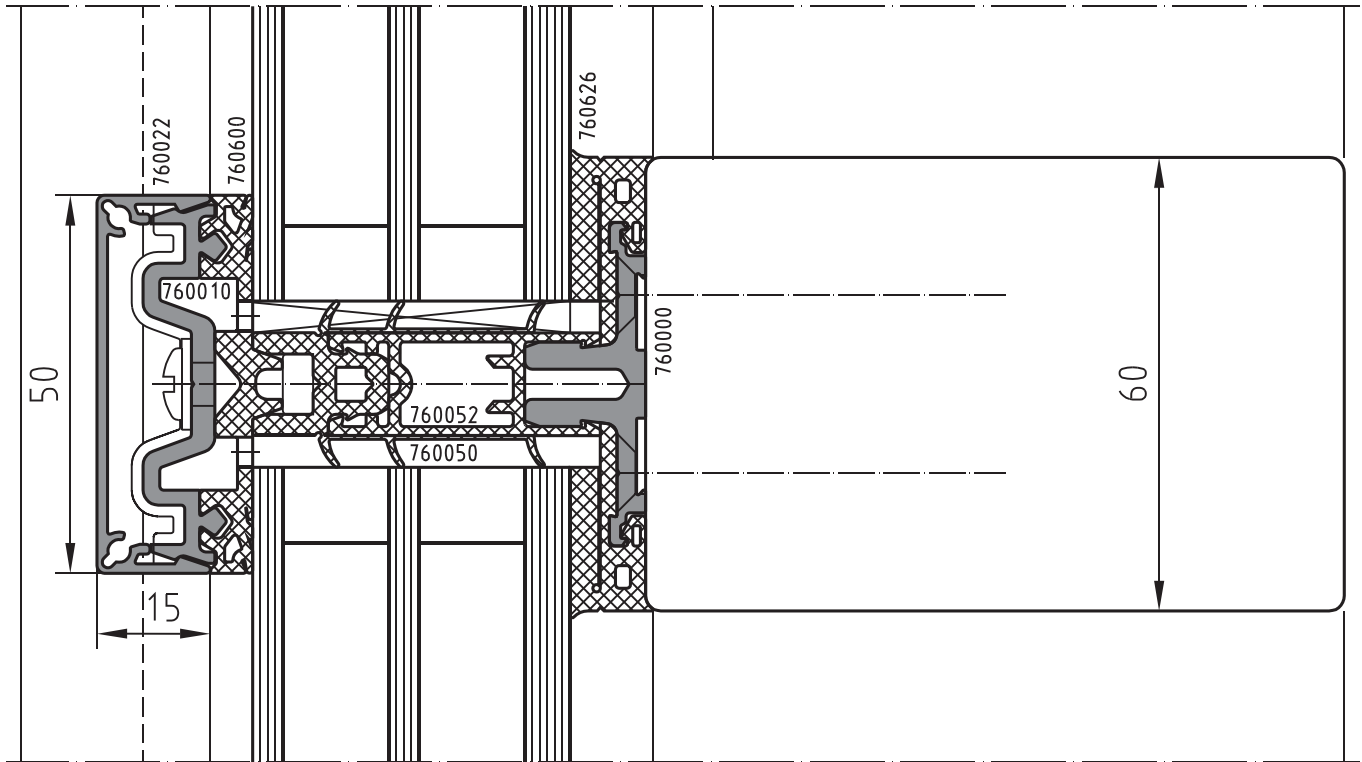


Abb. 10	mm	Glasdicke	mm	Dichtung	U _f -Wert	Holzbreite 60 mm H0 und H2 Dämmprofil
	5	38	14	760 646	1,1 W/m ² K	
	5	40	12	760 624	1,0 W/m ² K	
	5	42	10	760 626	1,0 W/m ² K	
	5	44	8	760 628	1,0 W/m ² K	

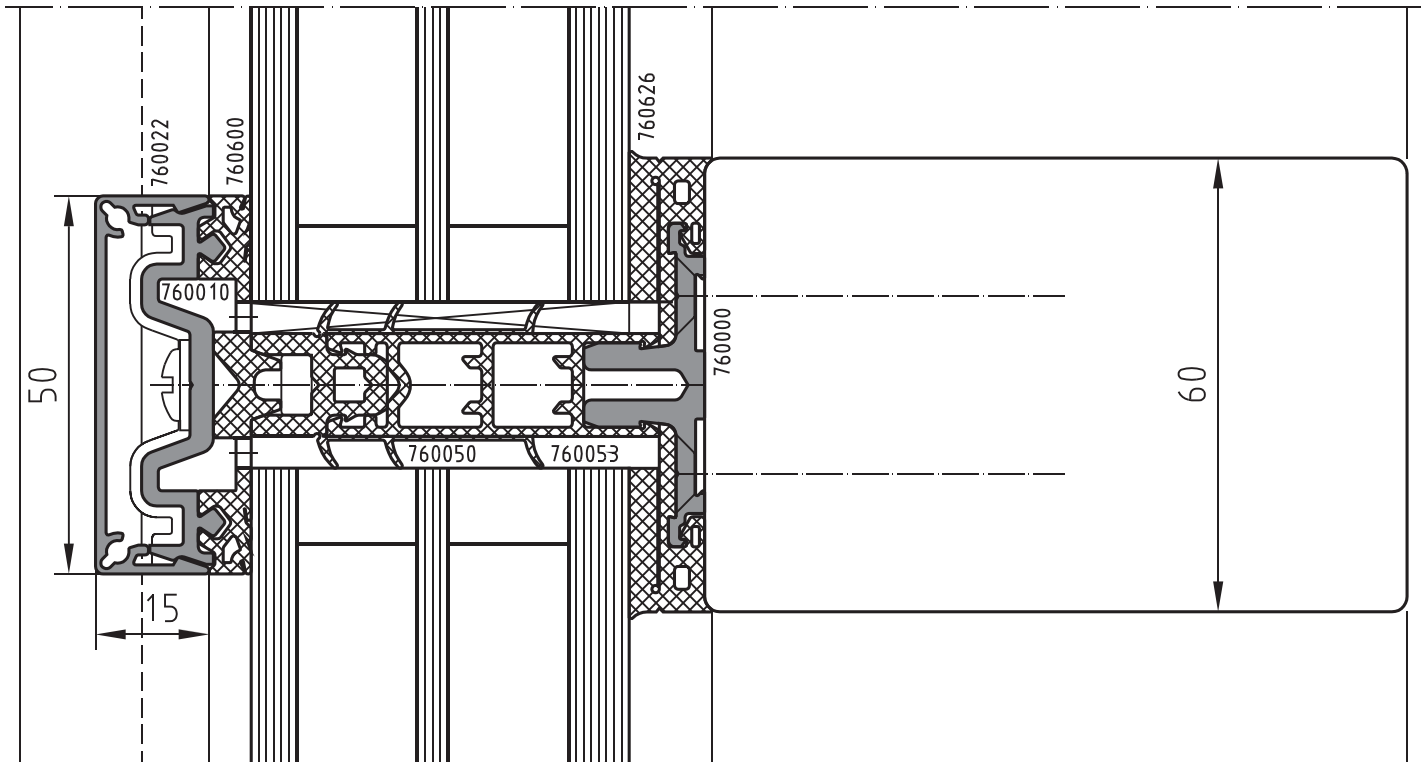


Abb. 11	mm	Glasdicke	mm	Dichtung	U _f -Wert	Holzbreite 60 mm H0 und H3 Dämmprofil
	5	46	14	760 646	0,90 W/m ² K	
	5	48	12	760 624	0,88 W/m ² K	
	5	50	10	760 626	0,87 W/m ² K	
	5	52	8	760 628	0,86 W/m ² K	

Dämmprofil

Die Auswahl der Dämmprofile wird durch die Füllungsstärke bestimmt, siehe Abbildungen 4-11. Die senkrechten Profile sind durchlaufend, die Querprofile werden mit 4 - 5 mm Abstand eingepasst.

Zuschnittmaß Pfosten:
 Dämmprofil H1, H2, H3 und H0 = Länge Basisprofil.
 Zuschnittmaß Riegel:
 Dämmprofil H1, H2, H3 und H0 = Achsmaß – 23 mm.
 Dämmprofil H2, H3 für die Kombination mit
 Dämmprofil H0 = Achsmaß – 462 mm.

Horizontal anschließende Dämmprofile weisen zwecks Dampfdruckausgleich der Hohlkammer des Profils zu den senkrechten Dämmprofilen einen Abstand von 4-5 mm auf. Bei Verwendung des zusätzlichen Dämmprofils H0 in Kombination mit den Glasauflägern 760120 – 760122 ergibt sich der vorgegebene Abstand automatisch.

Zur feldweisen Abdichtung wird im oberen Bereich des Dämmprofils bzw. Glasauflagers ein Abschnitt des Dichtungsprofils 630 644 eingebracht.
 Zuschnittmaß 630 644 = Dämmprofiltiefe + 2 mm.
 Dies gilt sinngemäß auch für die Abdichtung der Glasauflager in Kombination mit dem Dämmprofil H0.

Die Dämmprofile werden auf das Basisprofil einfach aufgeklipst. Die senkrechten Profile werden mittels einer Schraube gegen Abrutschen gesichert. Bei den Riegelprofilen sind im Verklotungsbereich der Glasscheibe zur Lasteintragung der Glasgewichte zusätzliche Schrauben anzubringen. Die exakte Ausführung ist vom Glasgewicht und den Profilkombinationen abhängig und kann den Hinweisen auf den Seiten 16 bis 21 entnommen werden.

Befestigungsschrauben für

- H1: Bohrschraube 760 925, 5,5 mm x 25 mm
- H2: Bohrschraube 760 931, 5,5 mm x 31 mm
- H3: Bohrschraube 760 939, 5,5 mm x 39 mm
- H2 + H0: Bohrschraube 760 939, 5,5 mm x 39 mm
- H3 + H0: Bohrschraube 760 949, 5,5 mm x 49 mm

Die Schrauben haben einen Spezialkopf und sind mit dem Bit 990 909 zu verarbeiten.

Die Verklotung der Glasscheiben und sonstiger Füllelemente muss so ausgeführt werden, dass eine Beeinträchtigung der Glasfalzbelüftung ausgeschlossen ist.

Glasscheiben und Füllelemente sind parallel zur inneren Dichtungsebene in den Falz zu stellen und dürfen nicht schräg in den Falz eingestellt und eingeklippt werden.

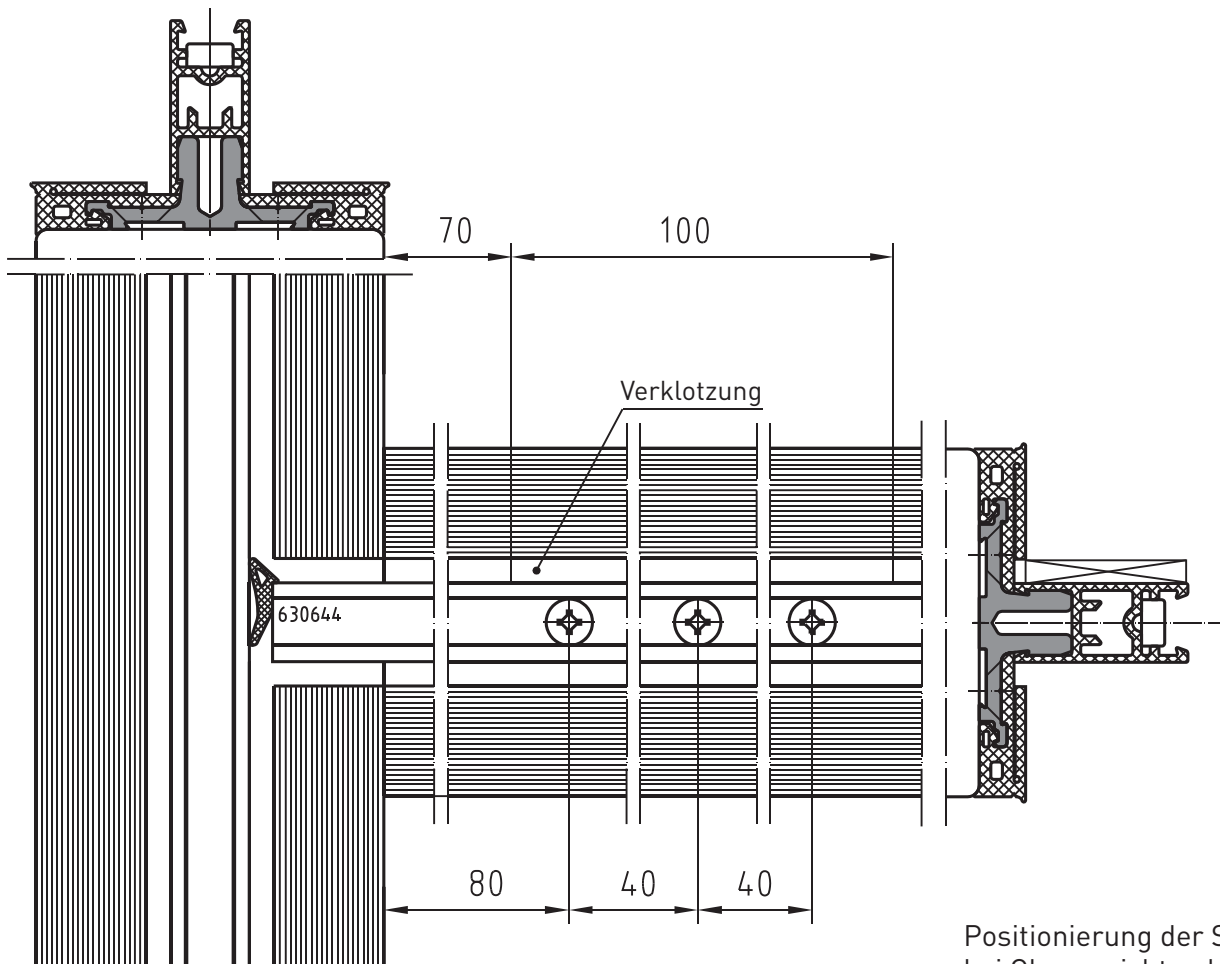


Abb. 12

Positionierung der Schrauben bei Glasgewichten bis 170 kg ohne Dämmprofil H0.

Verglasungsdichtung außen

Die äußere Verglasungsdichtung 760 600 ist so ausgelegt, daß der Glasfalz komplett abgedeckt wird. Die Dichtung wird auf das Klemmprofil mit 1% Überlänge aufgerollt und zusammen mit diesem montiert. Bei den Riegelprofilen wird die Dichtung pro Seite 20 mm kürzer als das Aluminiumprofil geschnitten. Hier werden jeweils die Riegelanschlussstücke 760 650 und 760 651 aufgesteckt und in der Stoßfuge zur Verglasungsdichtung mit Unionzement abgedichtet. Diese Teile sorgen für die Dichtigkeit der Riegelstöße und stellen zugleich die Glasfalzbelüftung her. Bei Verwendung der Riegelanschlussstücke sind daher keine Stanzungen für Dampfdruckausgleichsöffnungen notwendig.

Die Riegelanschlussstücke müssen so eingebaut werden, daß die seitlichen Belüftungsöffnungen nach unten zeigen.

Klemmprofil

Die Klemmprofile werden gebohrt mit einem Lochabstand von ca. 230 mm geliefert. Der Lochabstand von Profilanfang und Profilende muß 50 mm betragen. Ist der Abstand nach dem Zuschnitt der Profile größer oder kleiner, muss nachgebohrt werden, \varnothing 5,7 mm.

Bei notwendigen Dehnstößen läuft die Verglasungsdichtung durch. Das Klemmprofil wird je nach Länge mit 4-6 mm Luft gestoßen.

Zuschnittmaß Riegel = Achsmaß - 60 mm

Befestigungsschrauben für das Klemmprofil

H1: Bohrschraube 760 941, 5,5 mm x 41 mm

H2: Bohrschraube 760 947, 5,5 mm x 47 mm

H3: Bohrschraube 760 955, 5,5 mm x 55 mm

H2 + H0: Bohrschraube 760 957, 5,5 mm x 57 mm

H3 + H0: Bohrschraube 760 965, 5,5 mm x 65 mm

Zum Eindrehen dieser Schrauben wird ebenso der Spezial-Bit 990 909 verwendet.

Montagefolge:

1. senkrechte Klemmprofile befestigen
2. senkrechte Deckprofile aufklipsen
3. Riegelprofil mit Riegelanschlussstücken montieren
4. waagerechte Deckprofile aufklipsen

Deckprofil

Zuschnittmaß für die waagerechten Deckprofile = Achsmaß - 54 mm

Die waagerechten Deckprofile müssen links und rechts zum senkrechten Deckprofil einen Spalt von ca. 1,5 mm aufweisen, damit die Glasfalzbelüftung wirksam ist.

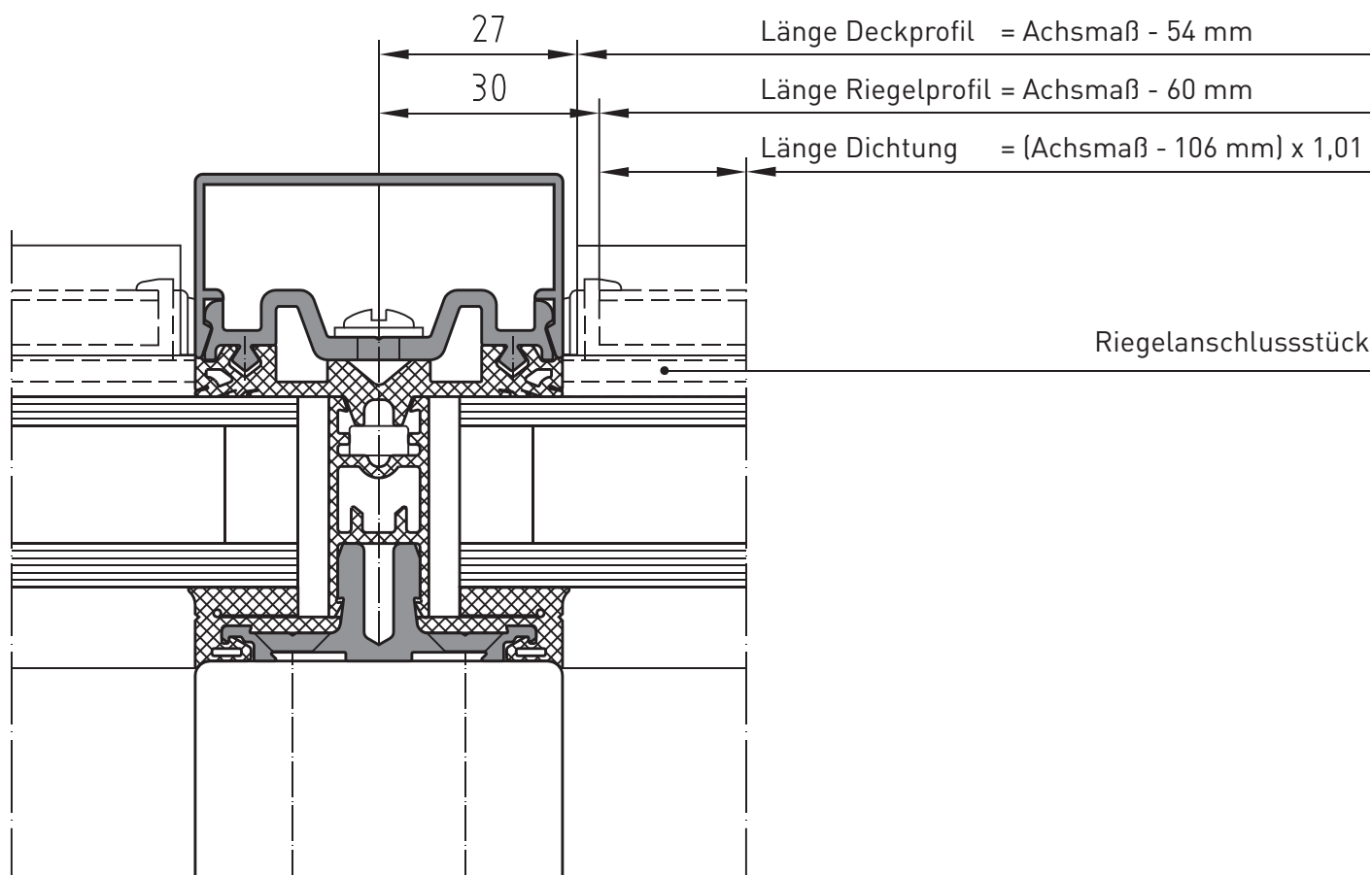


Abb. 13

Montage Dämmprofil H0 und feldweise Trennung

Montagefolge:

1. Dämmprofil H0 für den Pfosten durchgehend montieren und jeden Profilabschnitt mit 1 Schraube gegen Abrutschen sichern. Die einzelnen Profilabschnitte dicht gegeneinander stoßen.
2. Alle Anschlussbereiche zu den Riegeln auf 25 mm Breite ausklinken. Dazu die Dichtlippe des Dämmprofils H0 bis zur Abrisskante einschneiden und anschließend abreißen, Abb. 14 und Abb. 16.
3. Anschlussfuge zwischen Glasauflager und Dämmsteg H2 bzw. H3 mit Unionzement abdichten, Abb. 15.
4. Dämmprofil H0 für den Riegel vorbereiten:
Länge = Achsmaß – 22 mm
Ausnehmung für den Dampfdruckausgleich der feldweisen Trennung herstellen. Hierzu die Dichtlippe auf der Oberseite des Riegels an beiden Enden auf 10 mm Länge entfernen:
Dichtlippe im Bereich des Glasklotzes entfernen. Maße siehe Seite 21, Abb. 25
Vorgehen beim Entfernen der Dichtlippen wie unter Punkt 2 beschrieben.
5. Dämmprofil H0 für den Riegel montieren. Das Dämmprofil H0 ist bündig mit den äußeren Enden der Glasauflager.
6. Dichtstück 630644 wie auf Seite 13, Abb. 12 beschrieben montieren.

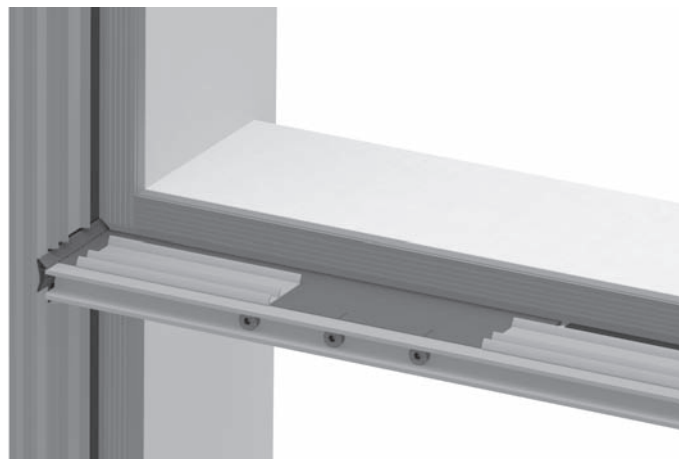


Abb.14



Abb.15

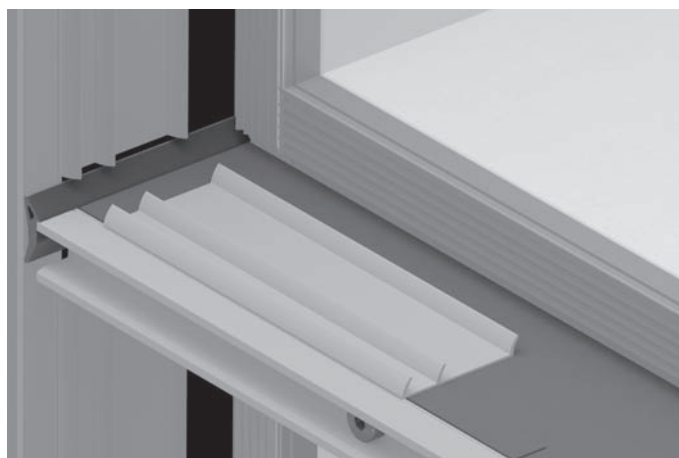


Abb.16

Füllungen mit Gewichten von 170 kg bis 300 kg ohne Dämmprofil H0

Nur zulässig in Kombination mit 60 mm breiten Pfosten und Riegeln

Zusätzliche Bauteile pro Feld

- bei H2 Dämmprofil: **1 Stück 760 116** bestehend aus
 2 Füllstücke 760 106
 4 Bolzen 760 110
- bei H3 Dämmprofil: **1 Stück 760 117** bestehend aus
 2 Füllstücke 760 107
 4 Bolzen 760 110

Montagefolge Riegel:

1. Basisprofil mit Zusatzbohrungen auf Holzteil gemäß Seite 17, Abb. 18, befestigen.
2. Mit Hilfe der Bohrschablone 990 920 die Löcher für die Glasaufleger-Bolzen 760 110 bohren, Lochabstand und Einbohrtiefe siehe Abb. 17-18, und Bolzen einschlagen.
3. Füllstück Glasaufleger auf Bolzen 760 110 aufstecken,
 bei H2: Füllstück Glasaufleger 760 106
 bei H3: Füllstück Glasaufleger 760 107
4. Montage der inneren Verglasungsdichtung wie auf Seite 8 beschrieben.

5. Montage der Dämmprofile wie auf Seite 13 beschrieben.
 Bei den Dämmprofilen für die Riegel muss im Bereich der Glasaufleger der innere Steg vom H-Profil 11 mm x 85 mm ausgefräst werden.
6. Bei den Riegelprofilen sind im Verklotungsbereich der Scheibe im Dämmprofil zusätzlich 3 Schrauben zur Lasteintragung der Füllung, wie auf Seite 17 dargestellt, einzudrehen. Schraubabstand siehe Abb. 19.

Alle weiteren Montageschritte wie auf Seite 14 beschrieben.

Voraussetzung für den Einbau von Füllungs-
 gewichten bis 300 kg ist eine geeignete
 Verbindung der Holzpfosten und Holzriegel,
 welche die Vertikallasten aufnimmt und ein
 Verdrehen der Riegel nicht zulässt.

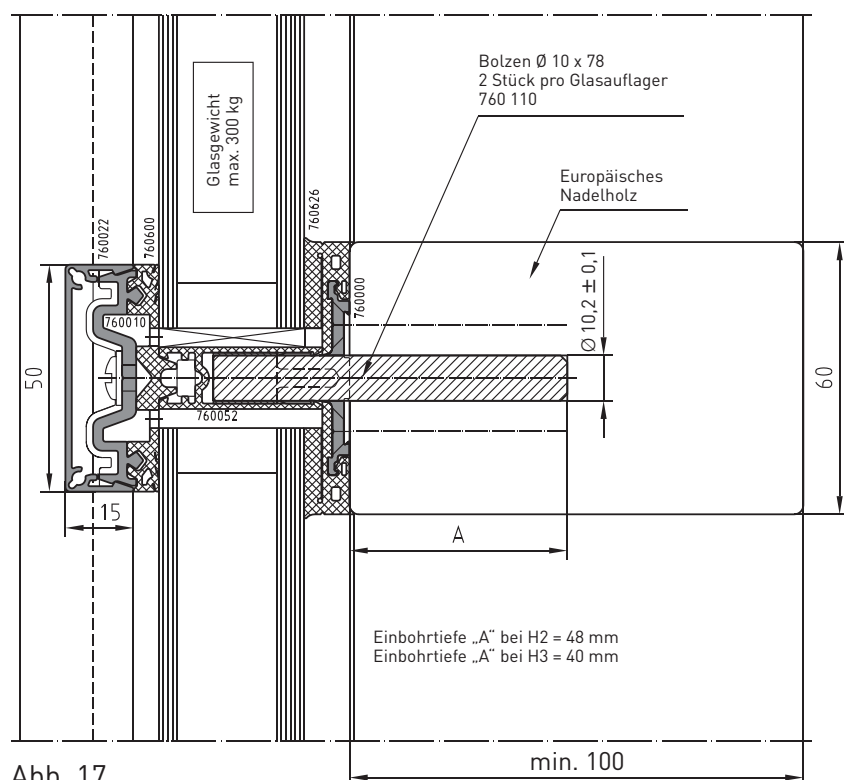


Abb. 17

Hinweis:
 Bolzen mit Oberkante Füllstück bündig

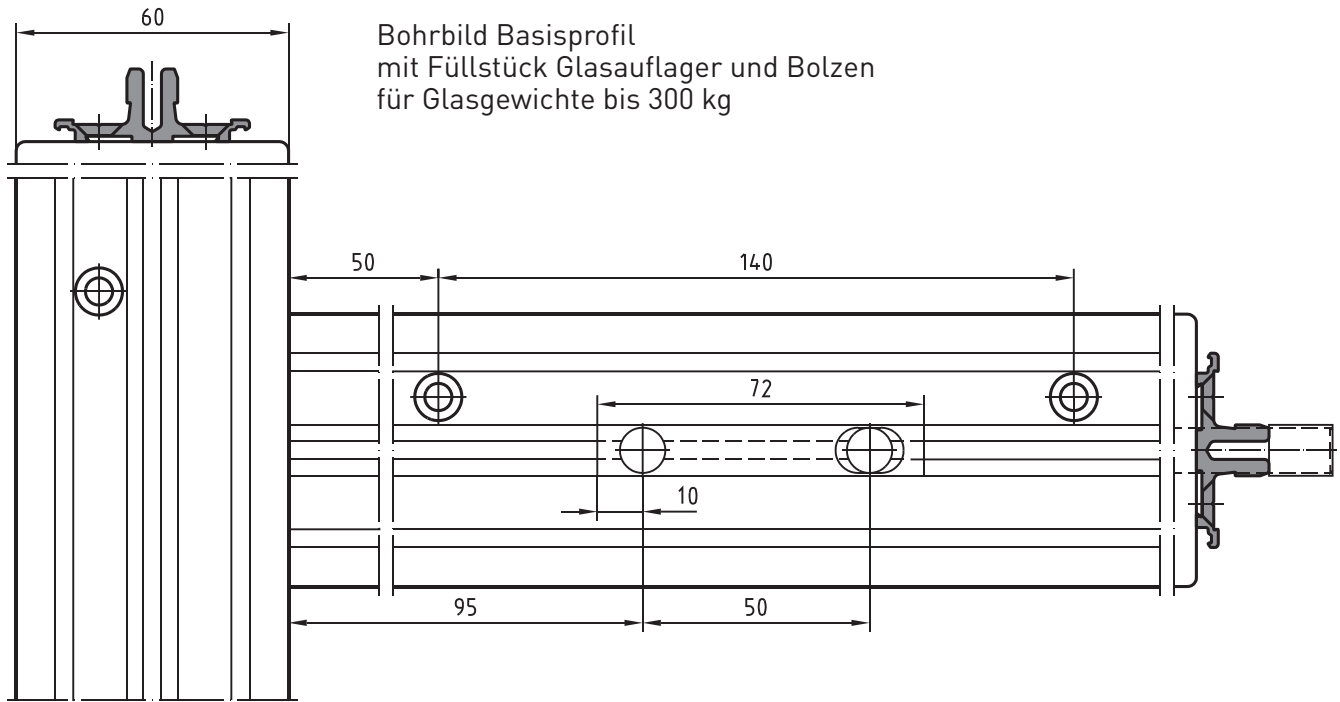


Abb. 18

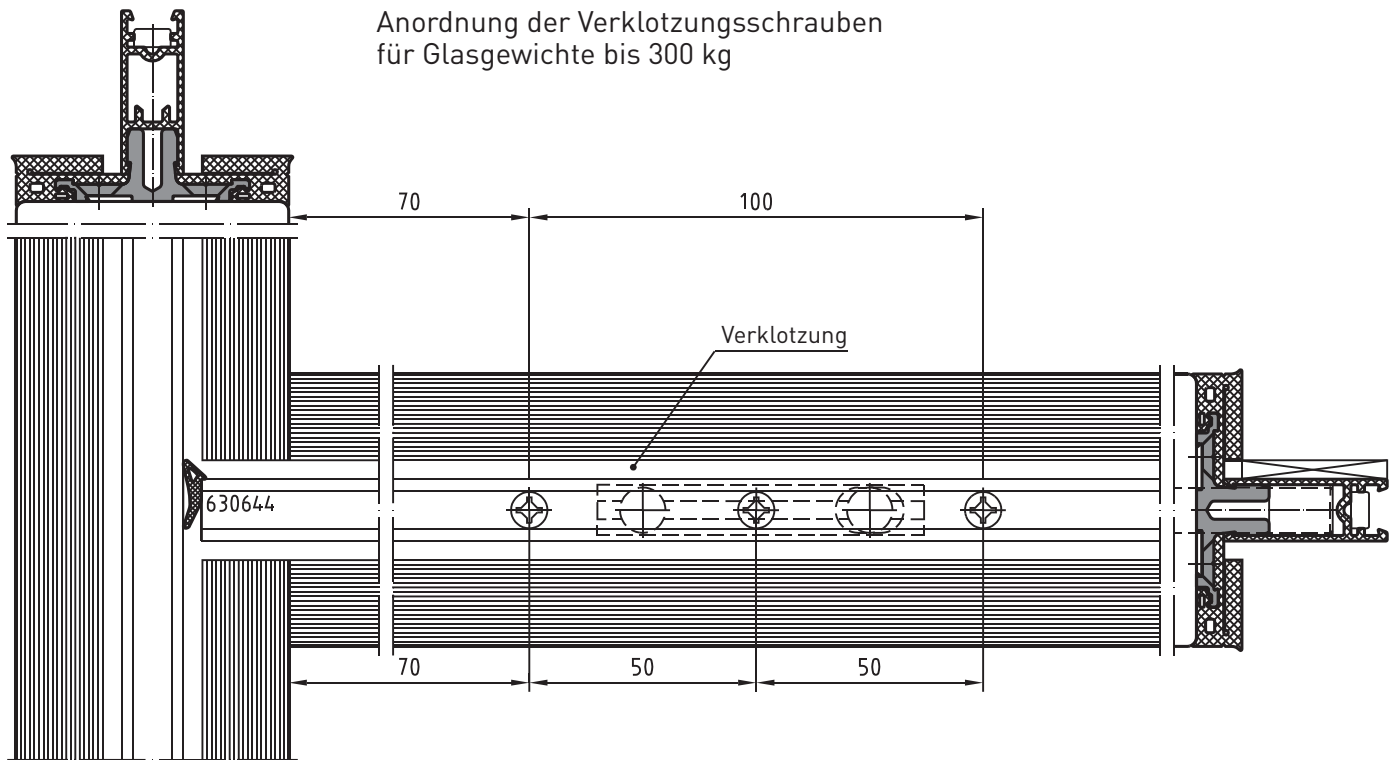


Abb. 19

Füllungen mit Gewichten von 300 kg bis 450 kg ohne Dämmprofil H0

Nur zulässig in Kombination mit 60 mm breiten Pfosten und Riegeln

Zusätzliche Bauteile pro Feld

bei H2 Dämmprofil: **1 Stück 760 118** bestehend aus
 2 Füllstücke 760 108
 4 Bolzen 760 110
 2 Druckplatten 760 111

bei H3 Dämmprofil: **1 Stück 760 119** bestehend aus
 2 Füllstücke 760 109
 4 Bolzen 760 110
 2 Druckplatten 760 111

Montagefolge Riegel:

1. Ausfräsung für Druckplatte 760 111 gemäß Seite 19, Abb. 21, fräsen und Druckplatte einlegen.
2. Basisprofil mit Zusatzbohrungen auf Holzteil gemäß Seite 19, Abb. 21, befestigen.
3. Durch Verschieben der Bohrschablone 990 920 die Löcher für die Glasaufleger-Bolzen 760 110 bohren, Lochabstand und Einbohrtiefe siehe Abb. 20-21, und Bolzen einschlagen.
4. Füllstück Glasaufleger auf Bolzen 760 110 aufstecken,
 bei H2: Füllstück Glasaufleger 760 108
 bei H3: Füllstück Glasaufleger 760 109.

5. Montage der inneren Verglasungsdichtung wie auf Seite 8 beschrieben.
6. Montage der Dämmprofile wie auf Seite 13 beschrieben.
 Bei den Dämmprofilen für die Riegel muss im Bereich der Glasaufleger der innere Steg vom H-Profil 11 mm x 240 mm ausgefräst werden.
7. Bei den Riegelprofilen sind im Verklotzungsbereich der Scheibe im Dämmprofil zusätzlich 3 Schrauben zur Lasteintragung der Füllung, wie auf Seite 19 dargestellt, einzudrehen. Schraubabstand siehe Abb. 22.

Alle weiteren Montageschritte wie auf Seite 14 beschrieben.

Voraussetzung für den Einbau von Füllungs-
 gewichten bis 450 kg ist eine geeignete
 Verbindung der Holzpfosten und Holzriegel,
 welche die Vertikallasten aufnimmt und ein
 Verdrehen der Riegel nicht zulässt.

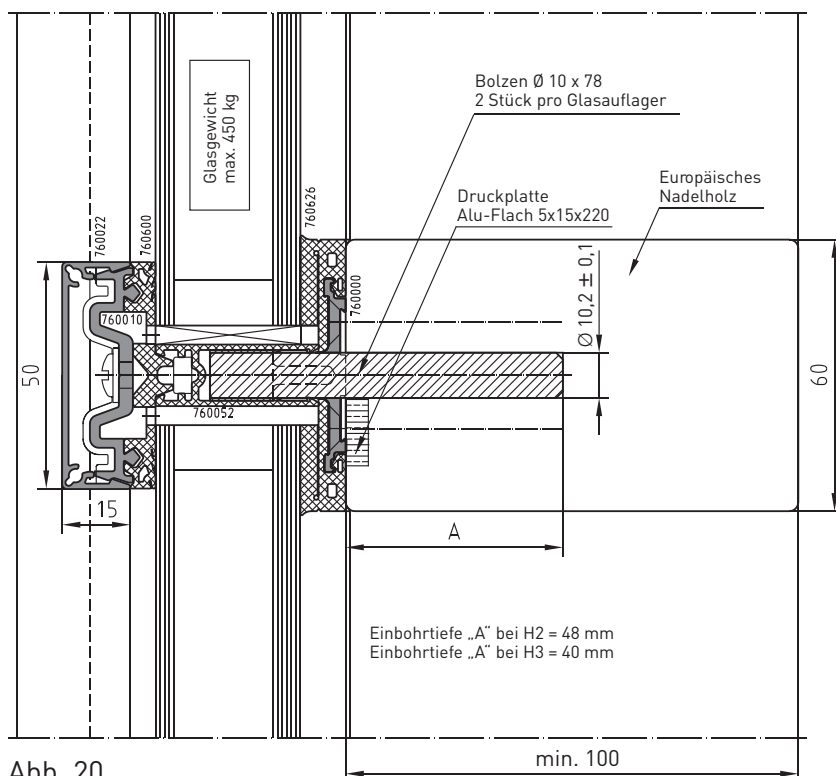


Abb. 20

Hinweis:
 Bolzen mit Oberkante Füllstück bündig

Bohrbild Basisprofil
mit Füllstück Glasaufleger und Bolzen
für Glasgewichte bis 450 kg

Anordnung der
Verklottungsschrauben
für Glasgewichte bis 450 kg

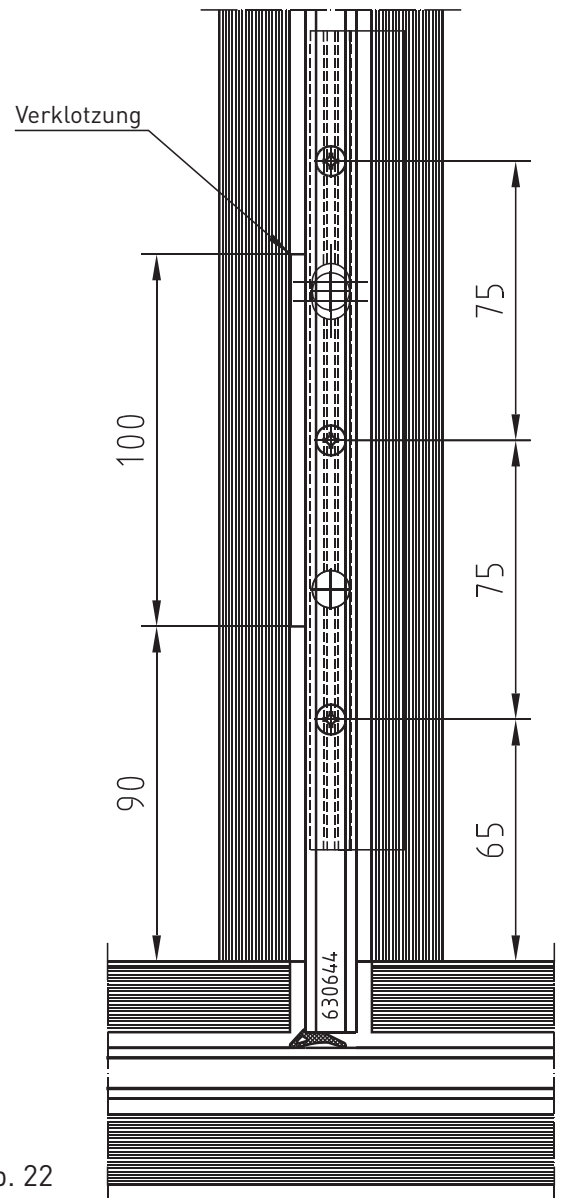
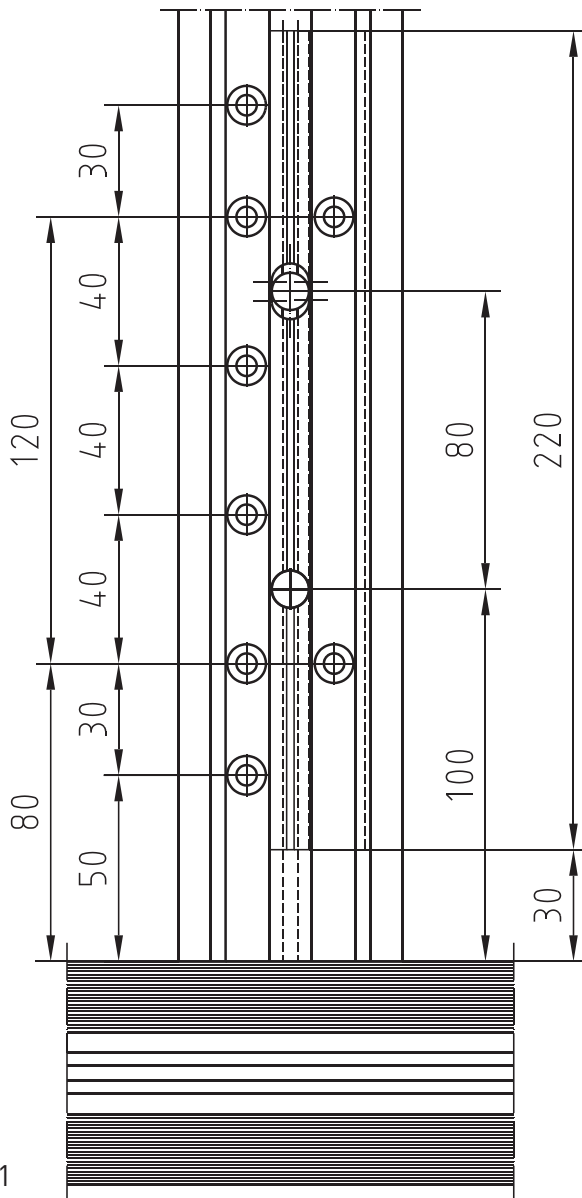
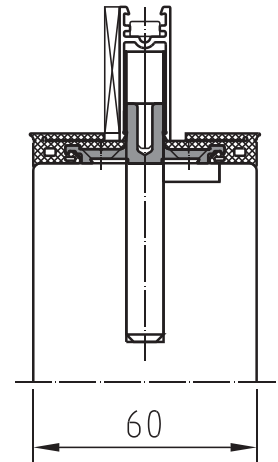
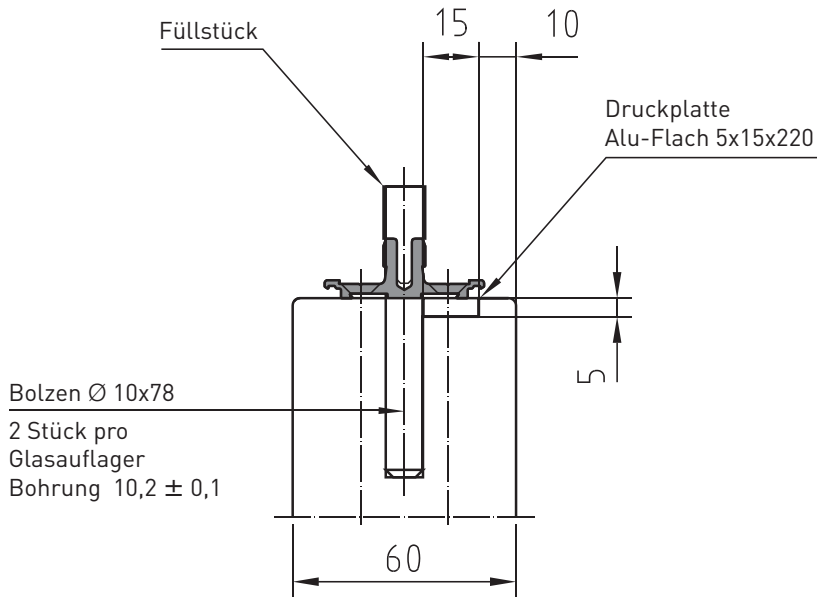


Abb. 21

Abb. 22

Füllungen mit Gesamtdicken ab 38 mm in Kombination mit dem Zusatzprofil H0

Füllungsgewichte über 200 kg sind nur in Kombination mit 60 mm breiten Pfosten und Riegeln zulässig.

Zusätzliche Bauteile pro Feld

Bei H2 Dämmprofil in Kombination mit Zusatzprofil H0 und Füllungsgewichten bis 200 kg:

- 1 Stück 760 122 bestehend aus
- 2 Glasaufleger 760 114
- 4 Bolzen 760 113

Bei H2 Dämmprofil in Kombination mit Zusatzprofil H0 und Füllungsgewichten bis 450 kg:

- 1 Stück 760 123 bestehend aus
- 2 Glasaufleger 760 114
- 4 Bolzen 760 113
- 2 Druckplatten 760 111

Bei H3 Dämmprofil in Kombination mit Zusatzprofil H0 und Füllungsgewichten bis 200 kg:

- 1 Stück 760 120 bestehend aus
- 2 Glasaufleger 760 112
- 4 Bolzen 760 113

Bei H3 Dämmprofil in Kombination mit Zusatzprofil H0 und Füllungsgewichten bis 450 kg:

- 1 Stück 760 121 bestehend aus
- 2 Glasaufleger 760 112
- 4 Bolzen 760 113
- 2 Druckplatten 760 111

Montagefolge Riegel:

1. Ausfräsung für Druckplatte 760 111 gemäß Seite 21, Abb. 24, fräsen und Druckplatte einlegen. Nur bei Glasgewichten über 200 kg.
2. Basisprofil mit Zusatzbohrungen auf Holzteil gemäß Seite 21, Abb. 24, befestigen.

3. Durch Verschieben der Bohrschablone 990 920 die Löcher für die Glasaufleger-Bolzen 760 113 bohren, Lochabstand und Einbohrtiefe siehe Abb. 23-24, und Bolzen vormontieren.
4. Montage der inneren Verglasungsdichtung wie auf Seite 8 beschrieben.
5. Glasaufleger auf Bolzen 760 113 aufstecken und Bolzen gemäß Abb. 23 in die Endposition bringen.
6. Montage der Dämmprofile H2 oder H3 wie auf Seite 13 beschrieben, aber noch nicht verschrauben. Riegel Dämmprofil H2, H3: L = Achsmaß – 462 mm.
7. Anschlussfuge zwischen Glasaufleger und Dämmprofil mittels Unionzement 929 097 oberseitig abdichten.
8. Zusatzprofil H0 montieren und Dichtprofil 630644 zur feldweisen Abdichtung einbringen. Senkrechte Profile mittels einer Schraube gegen Abrutschen sichern.
9. Bei den Riegelprofilen sind im Verklotungsbereich im Profil H0 zusätzlich 3 Schrauben zur Lasteintragung der Füllung, wie auf Seite 21 dargestellt, einzudrehen.

Positionierung der Schrauben siehe Abb. 22. Die Position der Schrauben ist durch Kerben und Durchgangsloch im Glasaufleger vorgegeben.

Alle weiteren Montageschritte wie auf Seite 14 beschrieben.

Voraussetzung für den Einbau von Füllungsgewichten bis 450 kg ist eine geeignete Verbindung der Holzpfosten und Holzriegel, welche die Vertikallasten aufnimmt und ein Verdrehen der Riegel nicht zulässt.

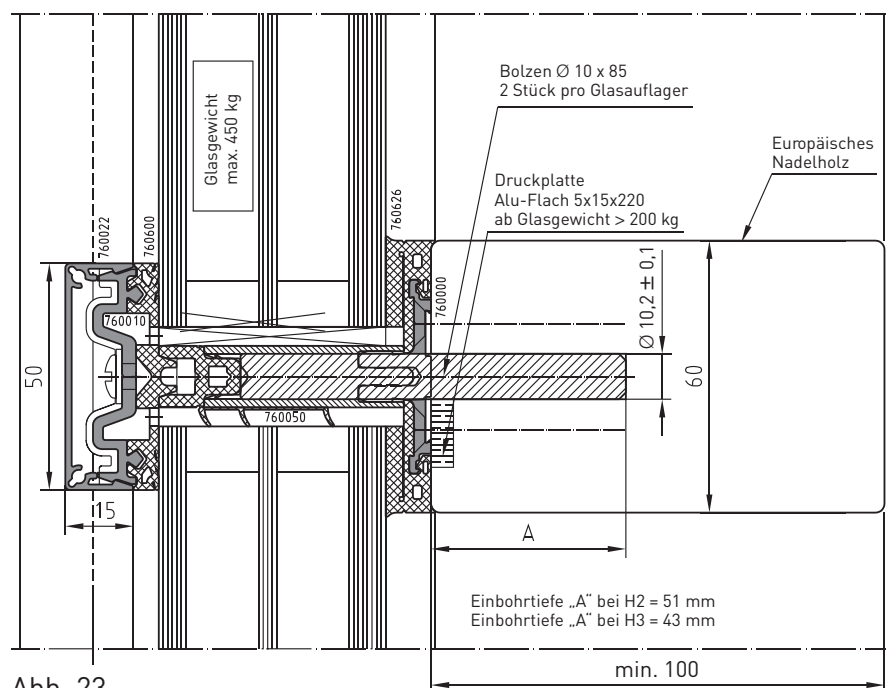
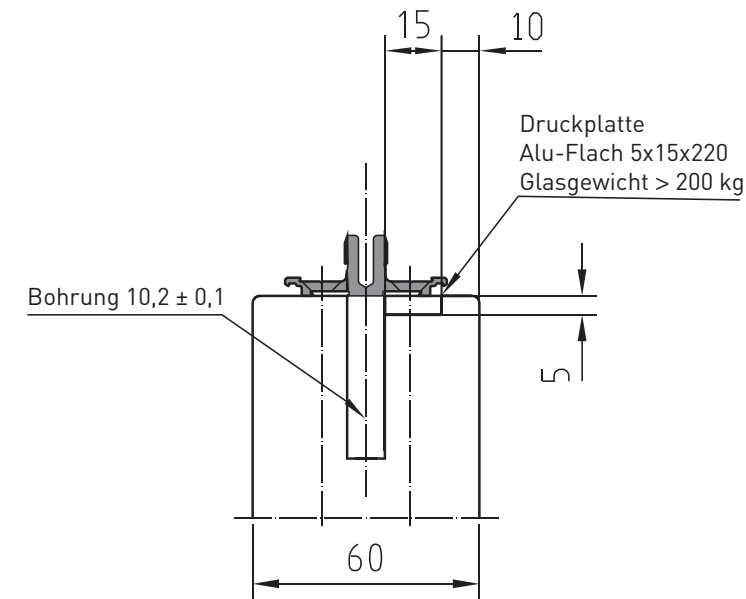


Abb. 23

Bohrbild Basisprofil
Füllungsgewichte bis 450 kg



Glasauflager und Anordnung der
Bolzen und Verklottungsschrauben

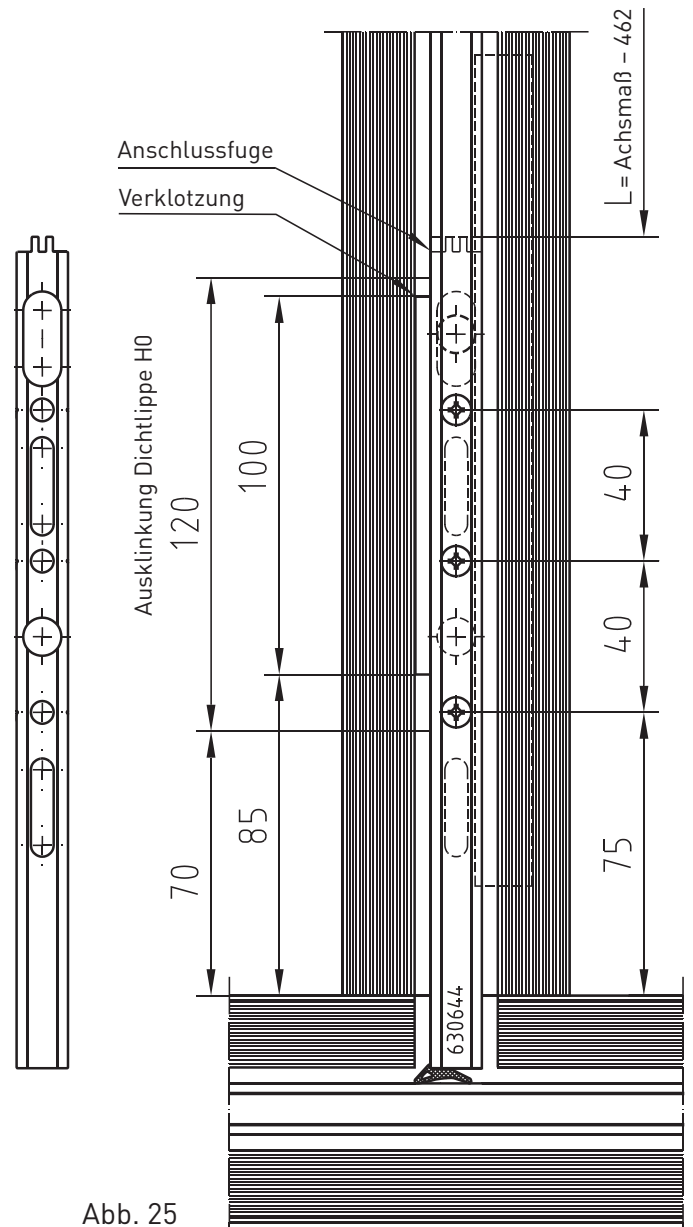
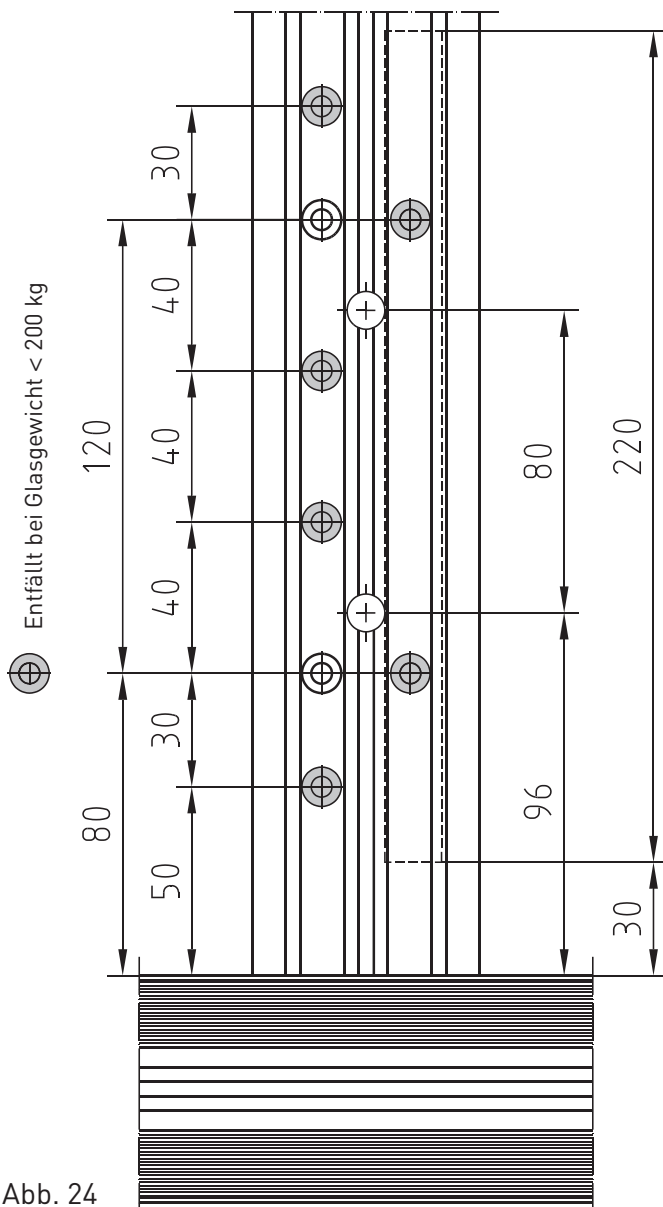
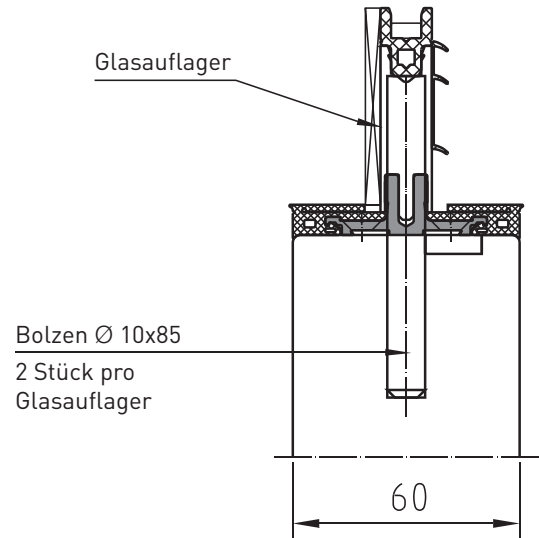


Abb. 24

Abb. 25



Behandlung, Schutz und Reinigung von oberflächenveredeltem Aluminium, Behandlung von Aluminium

Aluminium-Teile dürfen nicht mit Metallen wie Blei, Kupfer oder kupferhaltigen Legierungen (z. B. Messing) zusammen eingebaut werden. Aluminium und Stahl können zusammen montiert werden, wenn die Stahlteile durch Verzinkung, durch Farbe o. ä. ausreichend isoliert sind. Der Zusammenbau von Aluminium mit Zink, Edelstahl rostfrei und Kunststoffen ist ohne Isolierung möglich. Die Längenänderung von Aluminium beträgt bei 50 °C Temperaturunterschied ca. 1,2 mm/m.

Montage am Bau

Die Montage und Bauandichtung muss entsprechend den Normen und anerkannten Richtlinien erfolgen.

Schutz während der Montage- und Bauzeit

Während der Montage- und Bauzeit werden Aluminiumbauelemente häufig mechanischen und chemischen Einwirkungen ausgesetzt. Bereits kleine Kratzer schaden der Oberfläche und sollten vermieden werden. Kalk- und Zementspritzer verursachen helle Flecken und unter Umständen Korrosionsangriff. Alkalische Verunreinigungen müssen daher sofort entfernt werden, da bei längerer Einwirkung die Behebung der Schäden an der Baustelle meist nicht mehr möglich ist. Werden Aluminiumprofile vor dem Verputzen eingebaut, so sollten Maßnahmen ergriffen werden, durch die das Aluminium ausreichend geschützt wird. Geeignet sind z. B. UV-beständige, selbstklebende PE-Folien, die bereits vor Auslieferung aufgebracht werden können.

Siehe auch Allgemeine Vertragsbedingungen der VOB, Teil B und VFF Merkblatt HO.08 – Maßnahmen zum Schutz von Fenstern und Außentüren während der Bauphase.

Reinigung oberflächenveredelter Bauteile

Wir empfehlen eine Grundreinigung nach Montage der Bauteile sowie Reinigungsintervalle entsprechend der Umweltbelastung.

Eloxierte Oberflächen werden durch Abwaschen mit warmem Wasser gereinigt. Zur Unterstützung der Reinigungswirkung können dem Wasser chlorfreie Netzmittel beigegeben werden. Bei stark verschmutzten Oberflächen empfiehlt sich der Einsatz spezieller Eloxalreiniger.

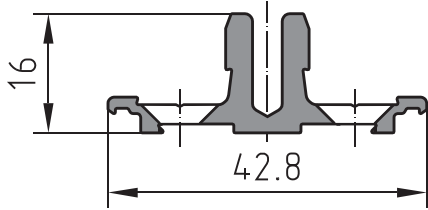
Beschichtete Oberflächen lassen sich ebenfalls durch Abwaschen mit warmem Wasser reinigen. Auch hier können dem Wasser zur Unterstützung der Reinigungswirkung Netzmittel beigegeben werden. Nach Verwendung netzmittelhaltiger Reinigungsmittel mit klarem Wasser gut nachspülen.

Bei stark verschmutzten Oberflächen dürfen abrasive Reiniger nicht eingesetzt werden. Geeignet sind jedoch Lackreiniger und Lackpolituren, die zur Kraftfahrzeugpflege angeboten werden. Die Anwendung kann entsprechend den Empfehlungen der Pflegemittelhersteller erfolgen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Aluminium-Merkblatt A 05, Reinigen von Aluminium im Bauwesen, Herausgeber Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V. (GDA) und dem VFF Merkblatt WP.02 und WP.05 – Fenster, Fassaden und Außentüren – Warten und Pflegen.

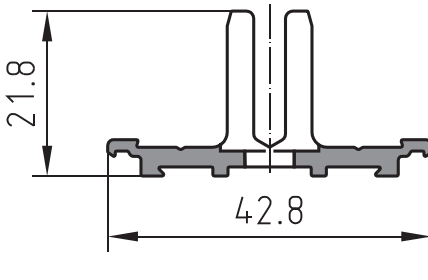
Wartung

BUG Systembauteile sind im Rahmen der üblichen Wartungsarbeiten auf Funktion zu prüfen. Siehe VFF-Merkblätter WP.01, WP.02 und WP.04.



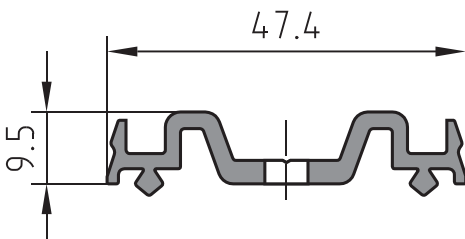
760 000 Basisprofil

50/60 mm Konstruktionsbreite
Senkung DIN 74-Am 5
Raster 230 mm versetzt



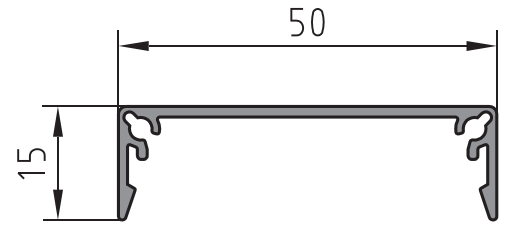
760 001 Basisprofil

gebohrt, Raster 230 mm

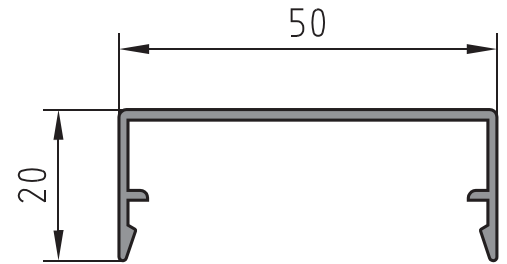


760 010 Klemmprofil

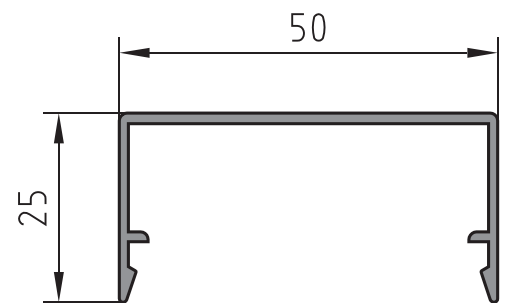
50/60 mm Konstruktionsbreite
mit Bohrung \varnothing 5,7 mm
Raster 230 mm



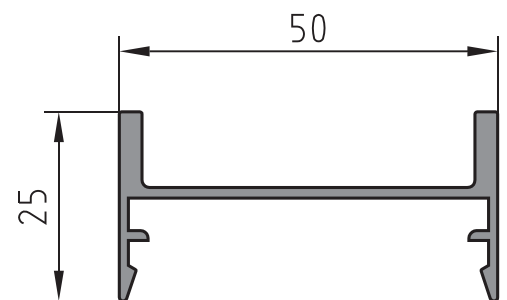
760 022 Deckprofil*



760 029 Deckprofil



760 023 Deckprofil**

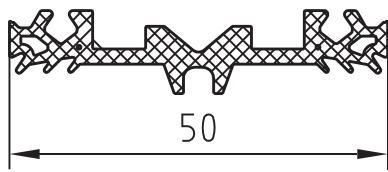


760 024 Deckprofil

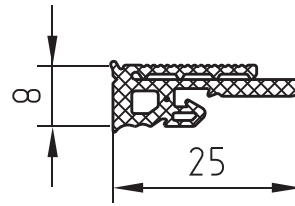
* Endkappe aus Alu 760 300

** Endkappe aus TPE oben 760 652, unten 760 653

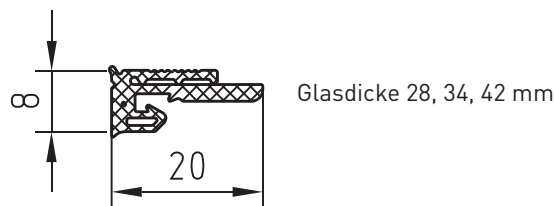
EPDM-Dichtungen mit Gleitpolymerbeschichtung (Etikettenaufdruck beachten).
Die Gleitmittelbeschichtung auf EPDM-Profilen muss vor dem Einbau abgetrocknet sein.



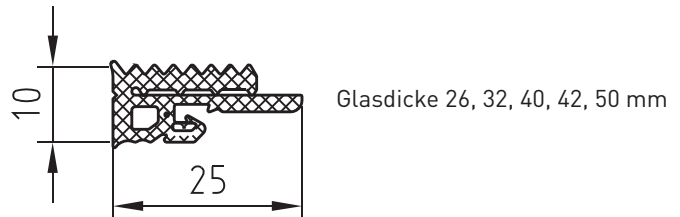
760 600 Verglasungsdichtung außen EPDM
50/60 mm Konstruktionsbreite, VE 50 m



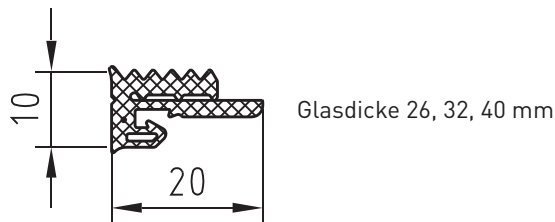
760 628 Verglasungsdichtung innen EPDM
60 mm Konstruktionsbreite, VE 50 m
Glasdicke 28, 34, 42, 44, 52 mm



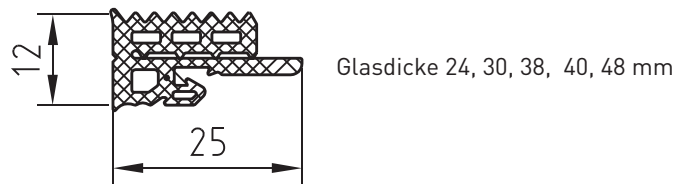
760 528 Verglasungsdichtung innen EPDM
50 mm Konstruktionsbreite, VE 50 m
Glasdicke 28, 34, 42 mm



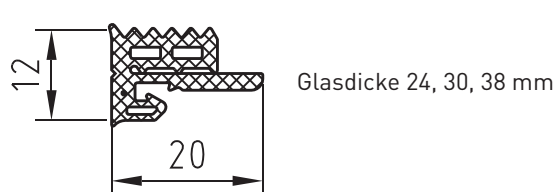
760 626 Verglasungsdichtung innen EPDM
60 mm Konstruktionsbreite, VE 50 m
Glasdicke 26, 32, 40, 42, 50 mm



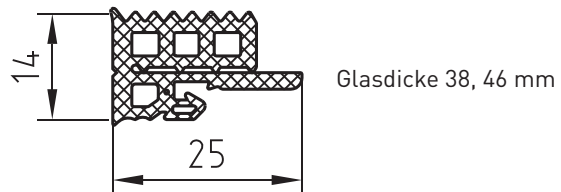
760 526 Verglasungsdichtung innen EPDM
50 mm Konstruktionsbreite, VE 50 m
Glasdicke 26, 32, 40 mm



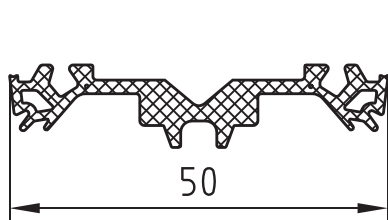
760 624 Verglasungsdichtung innen EPDM
60 mm Konstruktionsbreite, VE 50 m
Glasdicke 24, 30, 38, 40, 48 mm



760 524 Verglasungsdichtung innen EPDM
50 mm Konstruktionsbreite, VE 50 m
Glasdicke 24, 30, 38 mm



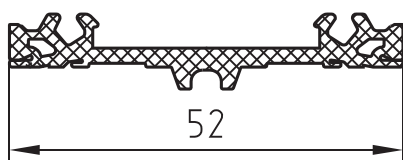
760 624 Verglasungsdichtung innen EPDM
60 mm Konstruktionsbreite, VE 50 m
Glasdicke 38, 46 mm



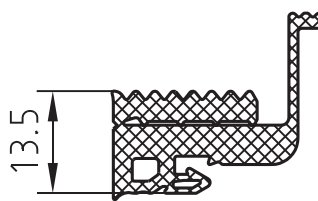
760 601 Verglasungsdichtung außen EPDM
senkrecht für Polygonfassade, VE 50 m



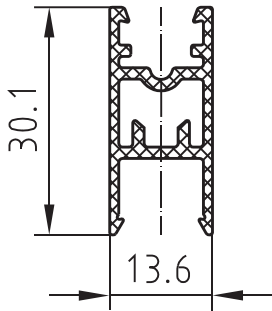
760 426 Verglasungsdichtung innen EPDM
senkrecht für Polygonfassade, VE 50 m
Glasdicke 26, 32, 40 mm



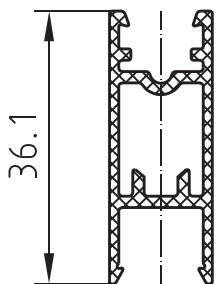
760 610 Verglasungsdichtung außen CR
für Brandschutzfassade, VE 37 m



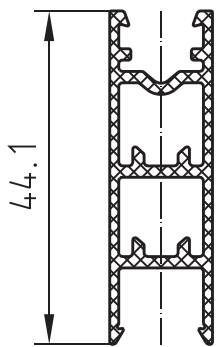
760 638 Verglasungsdichtung innen CR
für Brandschutzfassade, VE 37 m



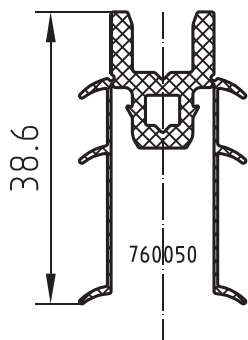
760 051 H1 Dämmprofil
Glasdicke 24, 26, 28 mm



760 052 H2 Dämmprofil
Glasdicke 30, 32, 34 mm



760 053 H3 Dämmprofil
Glasdicke 38, 40, 42 mm



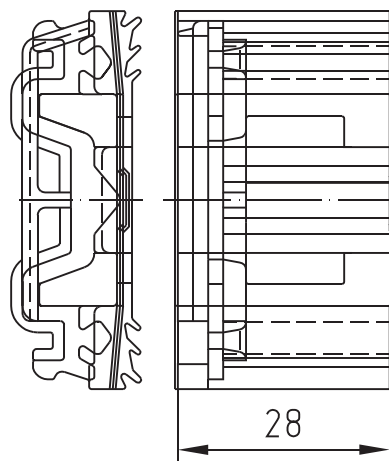
760 050 H0 Dämmprofil
Glasdicke 38, 40, 42, 44,
46, 48, 50, 52 mm

760 065	Wandanschlussleiste 18/38/2000 mm	VE	24 m
760 070	Unterlage Klotzbrücke 1/41/100 mm	VE	20 Stück
760 072	Klotzbrücke 2 mm	VE	20 Stück
760 073	Klotzbrücke 3 mm	VE	20 Stück
760 074	Klotzbrücke 4 mm	VE	20 Stück
760 080	Edelstahlprofil gelocht, Raster 230 mm	VE	27 m
760 925	Bohrschraube 5,5 mm x 25 mm A2 für H1	VE	100 Stück
760 931	Bohrschraube 5,5 mm x 31 mm A2 für H2	VE	100 Stück
760 939	Bohrschraube 5,5 mm x 39 mm A2 für H3	VE	100 Stück
760 941	Bohrschraube 5,5 mm x 41 mm A2 für H1	VE	1000 Stück
760 947	Bohrschraube 5,5 mm x 47 mm A2 für H2	VE	500 Stück
760 949	Bohrschraube 5,5 mm x 49 mm A2 für H3+H0	VE	100 Stück
760 955	Bohrschraube 5,5 mm x 55 mm A2 für H3	VE	1000 Stück
760 957	Bohrschraube 5,5 mm x 57 mm A2 für H2+H0	VE	500 Stück
760 965	Bohrschraube 5,5 mm x 65 mm A2 für H3+H0	VE	500 Stück
760 950	Spanplattenschraube P5 mm x 50 mm A2	VE	500 Stück
928 437	Spanplattenschraube 5 mm x 60 mm A2, mit Dichtscheibe	VE	250 Stück

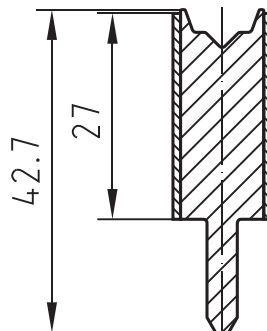
Artikelbezeichnung der Glasaufleger auf den Seiten 16 bis 21



630 644 Dichtungsprofil EPDM
VE 200 m

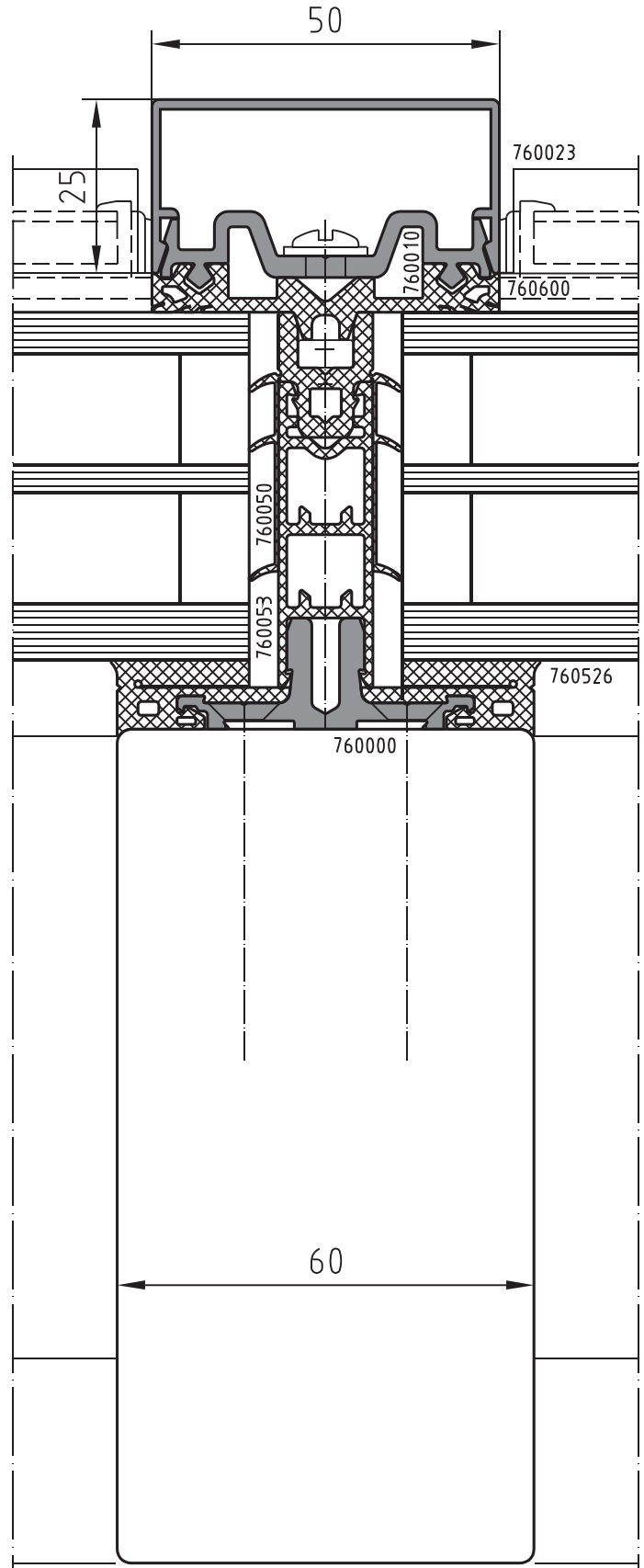
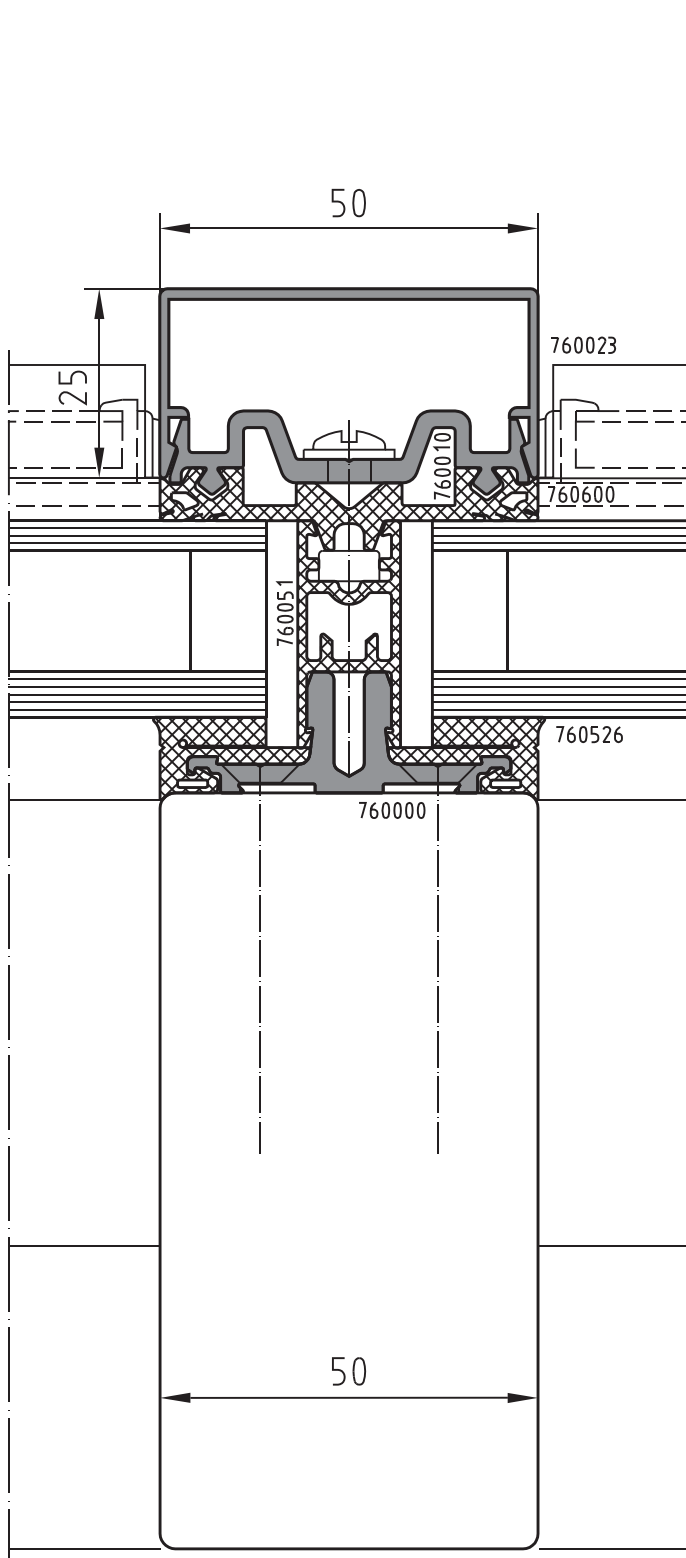


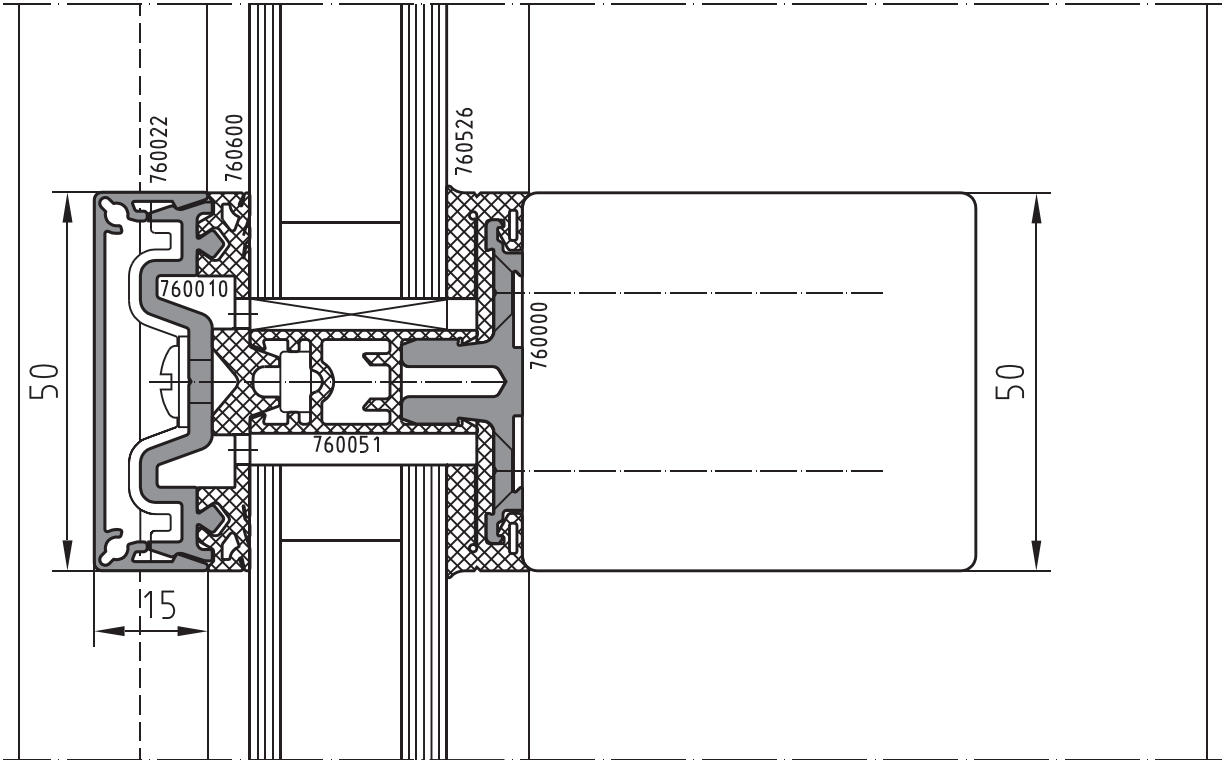
Riegelanschlussstück EPDM
760 650 links / 760 651 rechts
jeweils VE 50 Stück



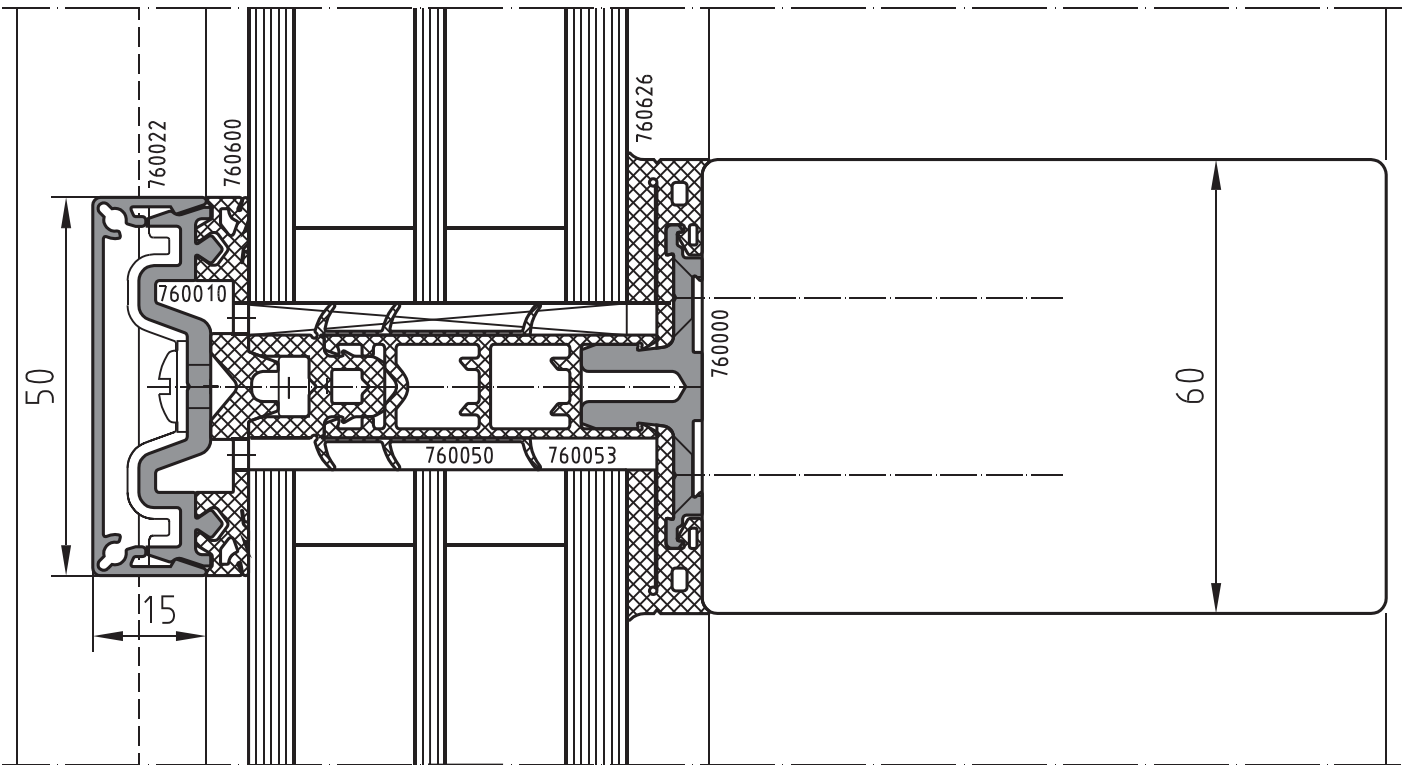
760 060 Dämmsteg
für Brandschutzfassade
Länge 1500 mm, VE 18 Stück

Die Befestigung der Basisprofile auf dem Holzteil erfolgt mit rostfreien Senkkopfschrauben 760 950 mit Spezialkopf.
Für die Verarbeitung ist der Spezial-Bit 990 909 notwendig.

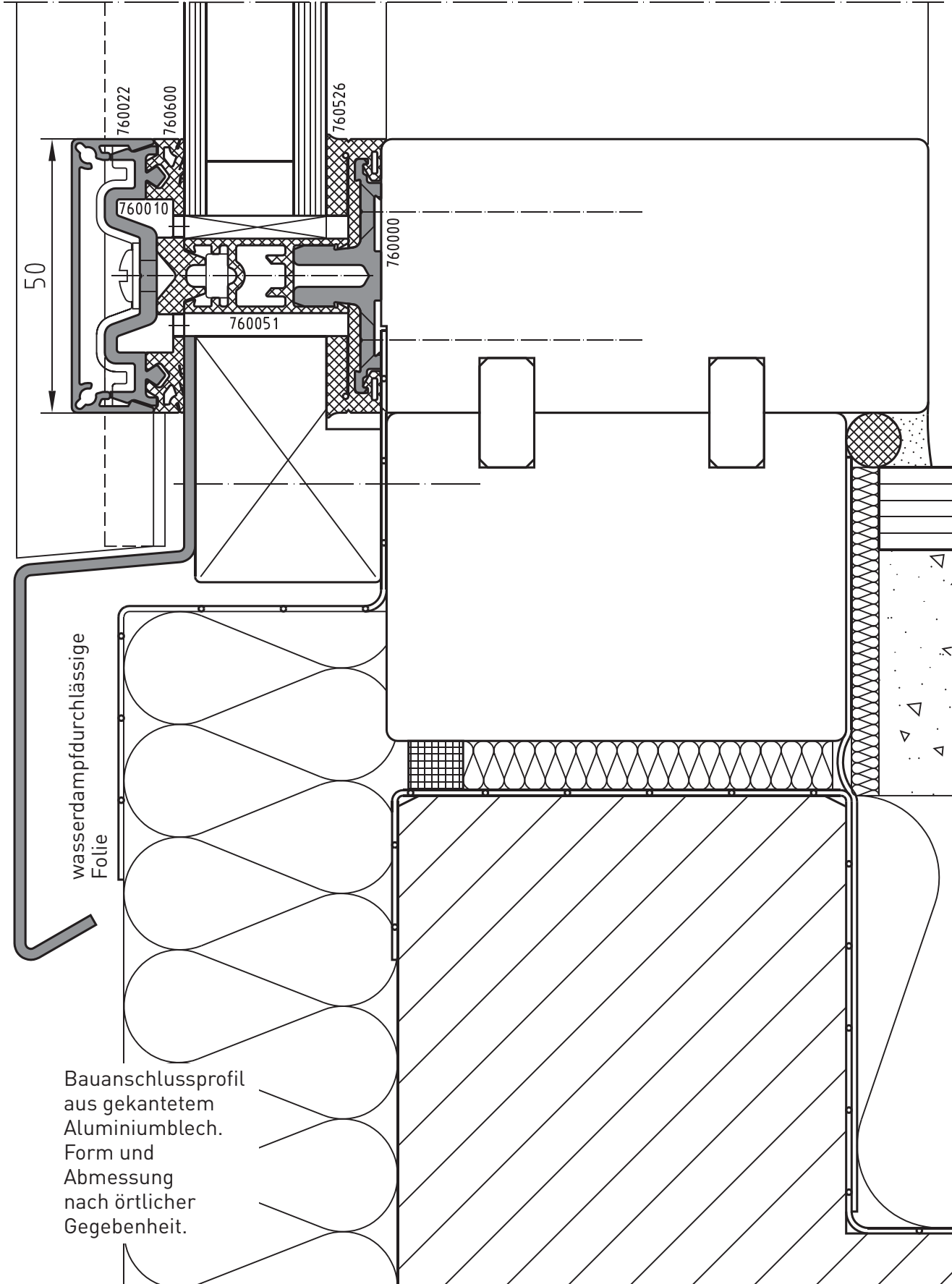




Holzbreite 50 mm
H1 Dämmprofil



Holzbreite 60 mm
H0 und H3 Dämmprofil



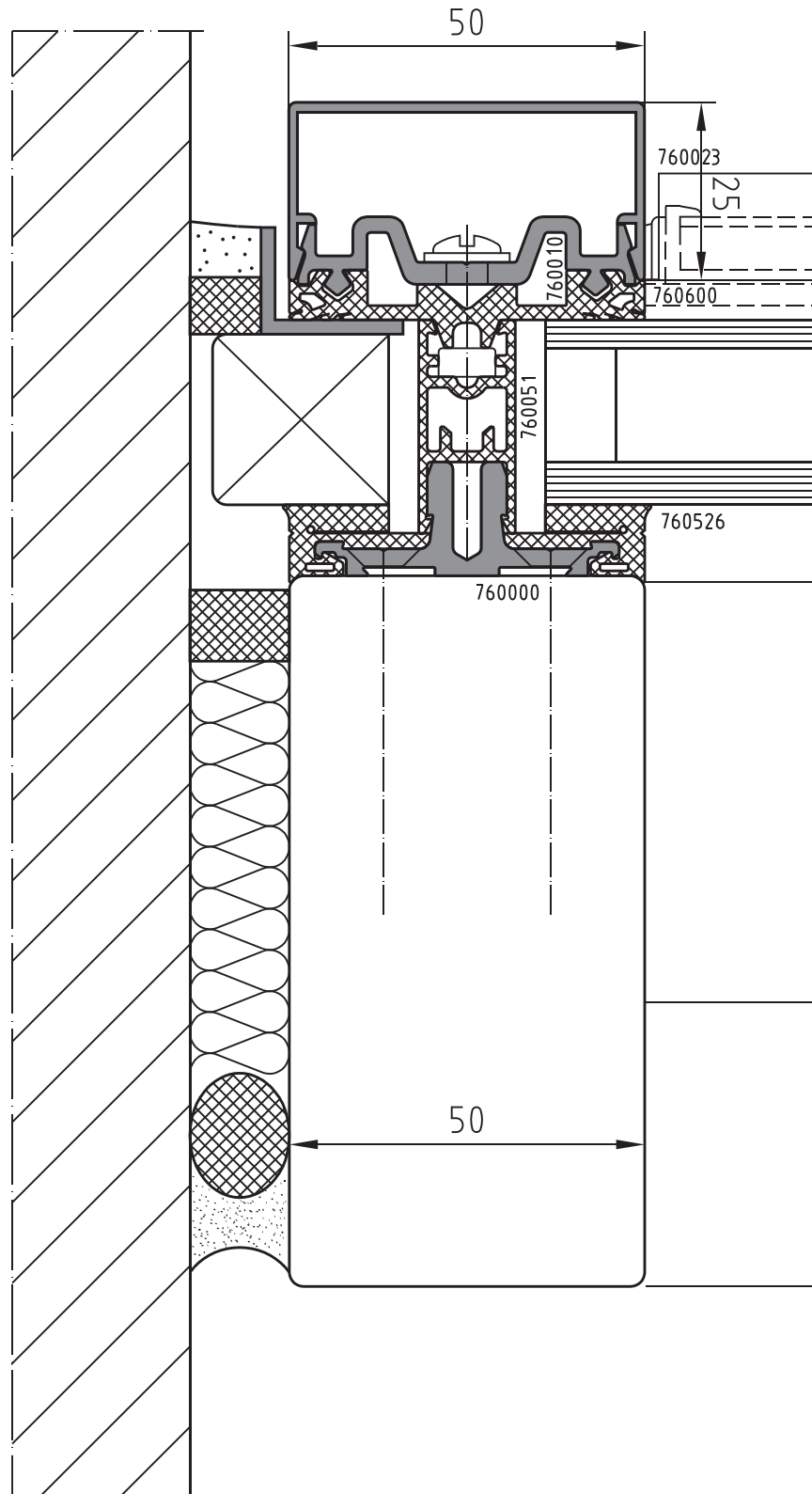
wasserdampfdurchlässige Folie

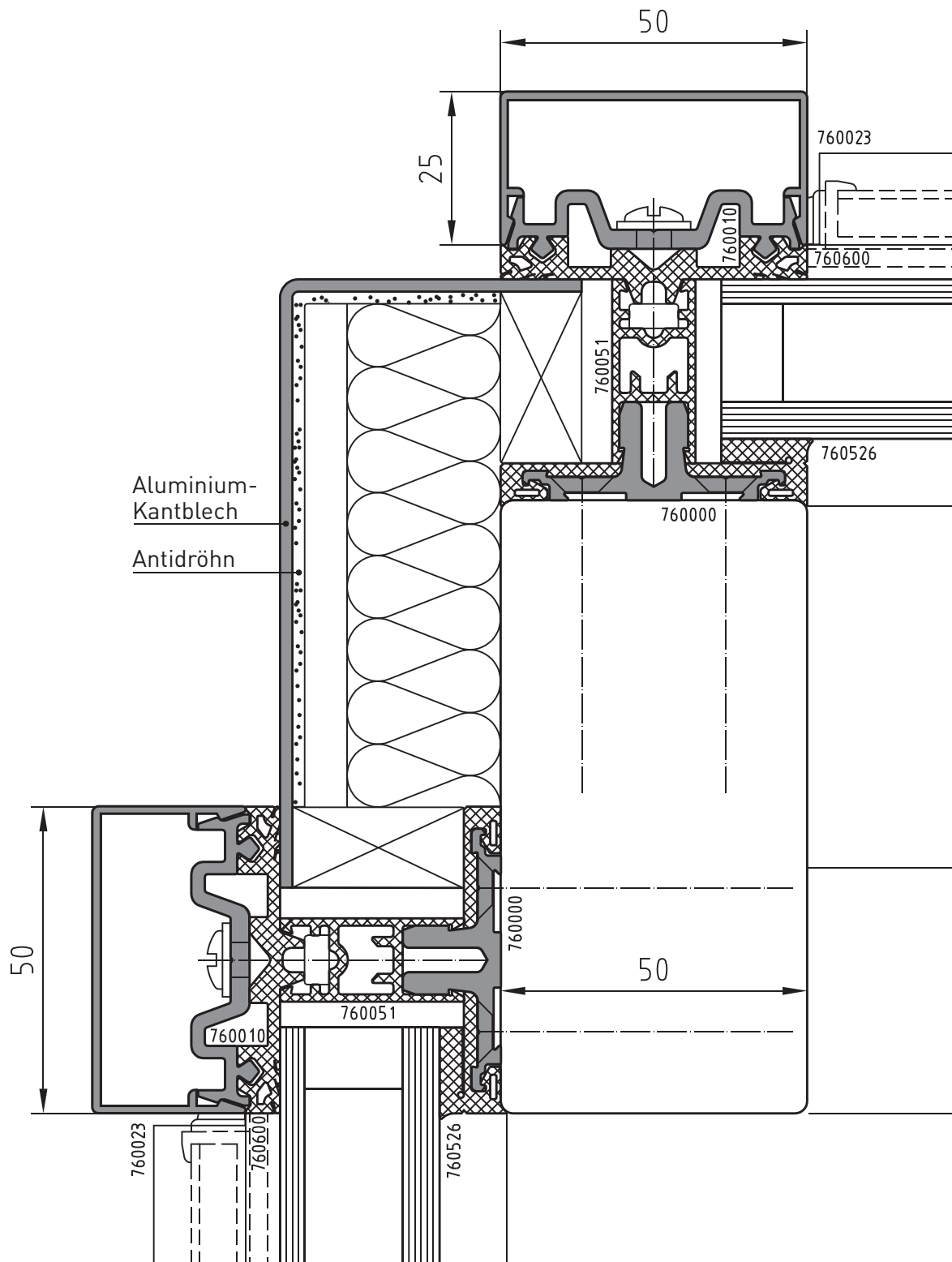
Bauanschlussprofil aus gekantetem Aluminiumblech. Form und Abmessung nach örtlicher Gegebenheit.

Die Planung der Bauanschlüsse richtet sich nach örtlichen Gegebenheiten. Diese sind in Anlehnung an den „Leitfaden zur Montage von Fenstern und Haustüren Nr. 20“, ISBN 978-3-86950-082-9 sowie der VFF-Richtlinie HM.02 „Richtlinie für Holz-Metall-Fassadenkonstruktionen“ vom Verband der Fenster- und Fassadenhersteller e.V., Walter-Kolb-Str. 1-7, 60594 Frankfurt am Main, in der jeweils gültigen Fassung in Abstimmung mit den Verarbei-

tungsempfehlungen des gewählten Dichtsystemherstellers auszuführen. Die Zeichnungen geben Beispiele über die Einbauart und deren Abdichtung.

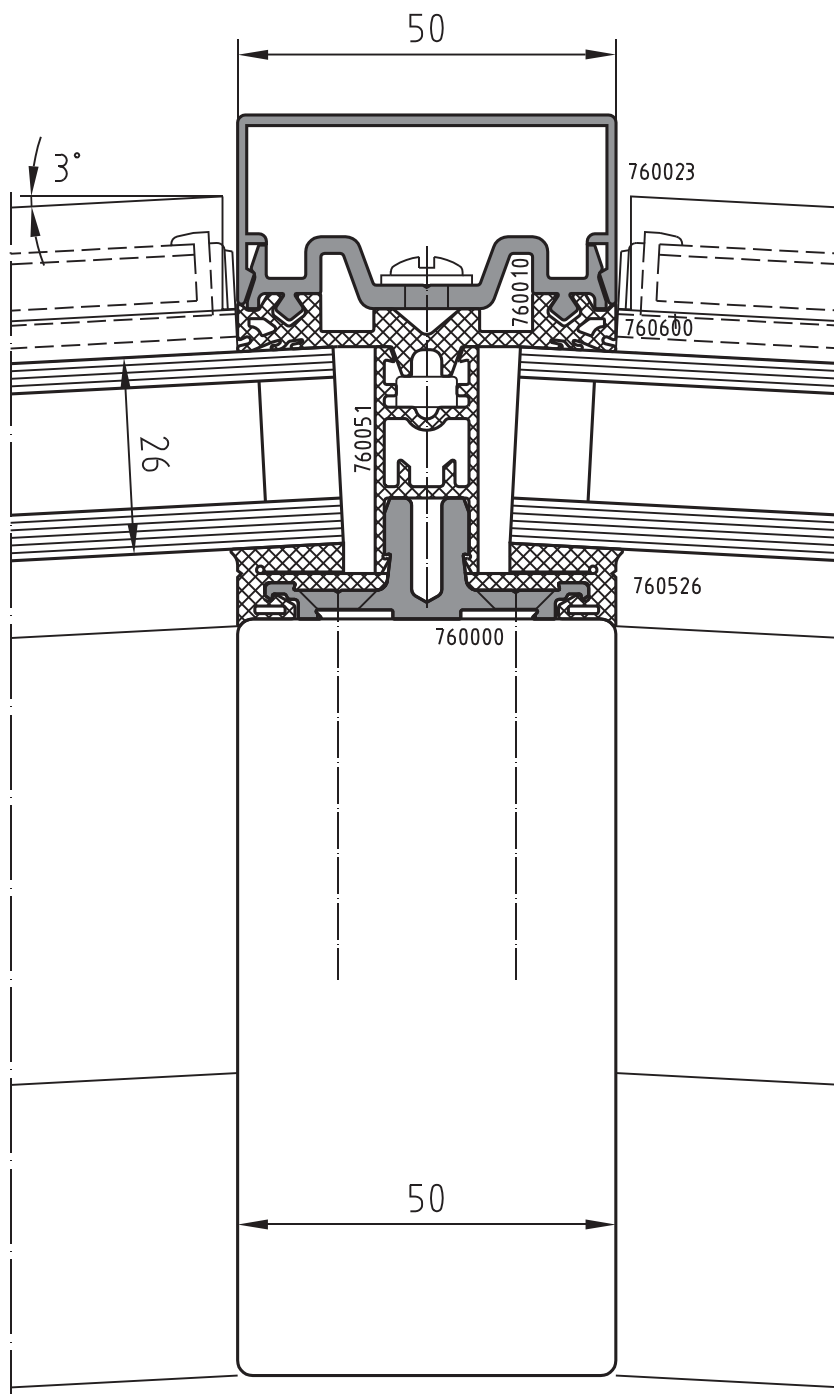
Die Auswahl der Profile und Systembauteile ist abhängig vom Verwendungszweck und der konkreten Einbausituation am jeweiligen Objekt. Sie obliegt deshalb ausschließlich dem Fassadenbau-Fachbetrieb.





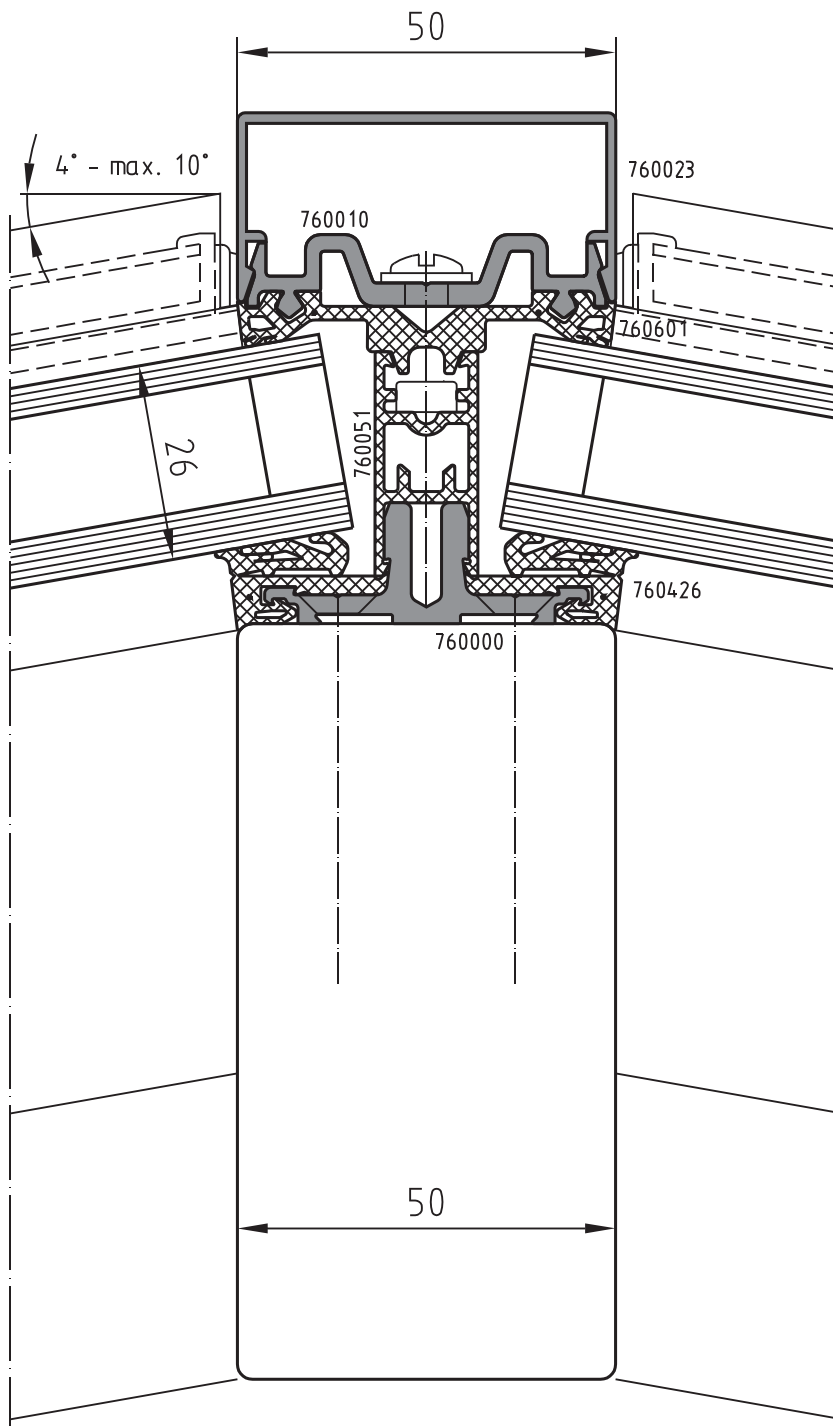
Bis 3,5° Schräge kommen die Standard-Innen-
dichtungen und die Außendichtung 760 600 zur
Anwendung.

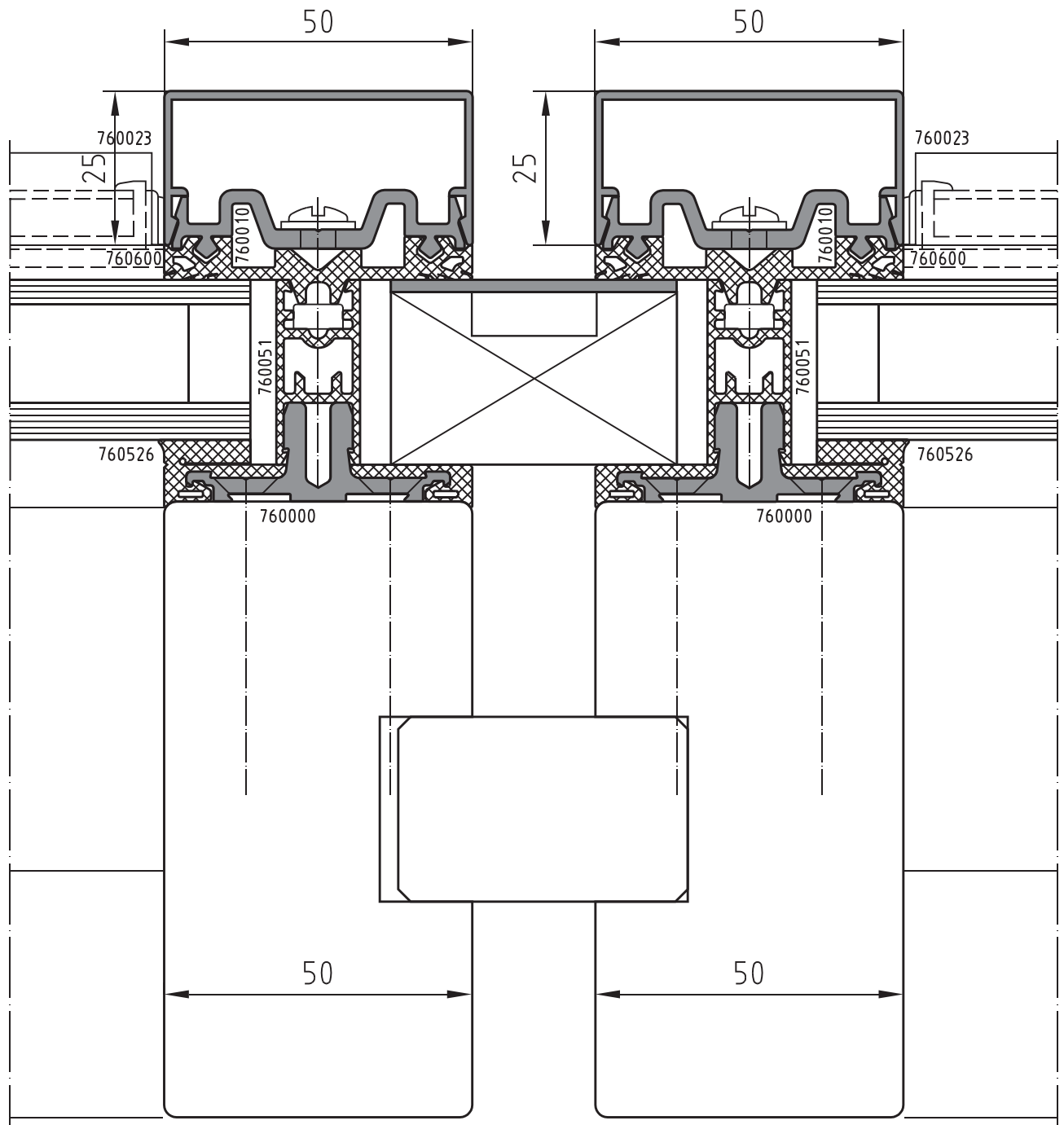
H-Profil 760 051 des Riegels am Stoß zum senk-
rechten H-Profil und im Bereich des Glaseinstandes
entsprechend der Schräge schneiden und den Stoß
mit Dichtungsprofil 630 644 abdichten.



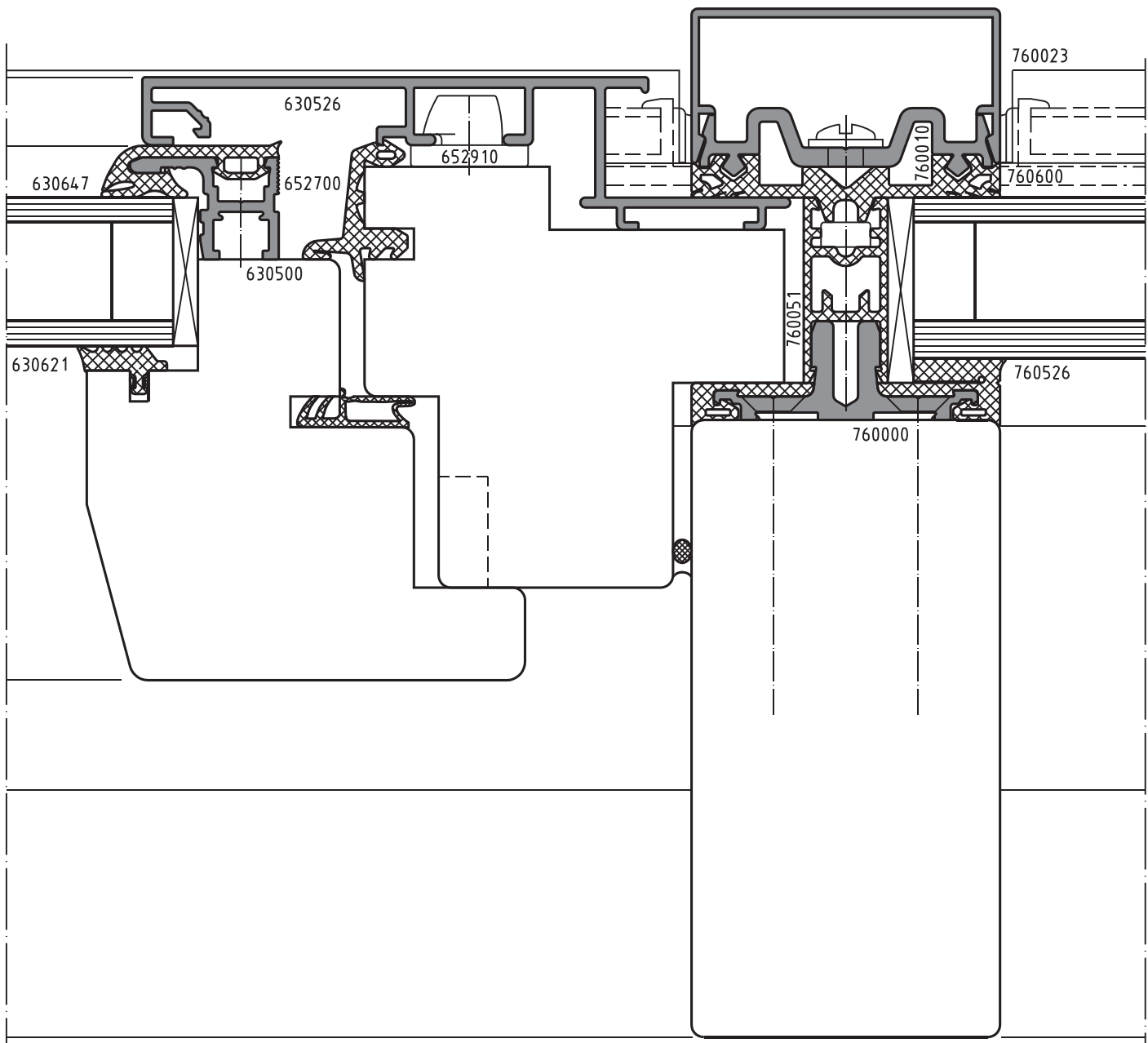
Polygonfassade Pfosten senkrecht
Außendichtung 760 601, Innendichtung 760 426
H1 Dämmprofil 26 mm Glasdicke 4°-10° Schräge
H2 Dämmprofil 32 mm Glasdicke 4°- 8° Schräge
H3 Dämmprofil 40 mm Glasdicke 4°- 6° Schräge

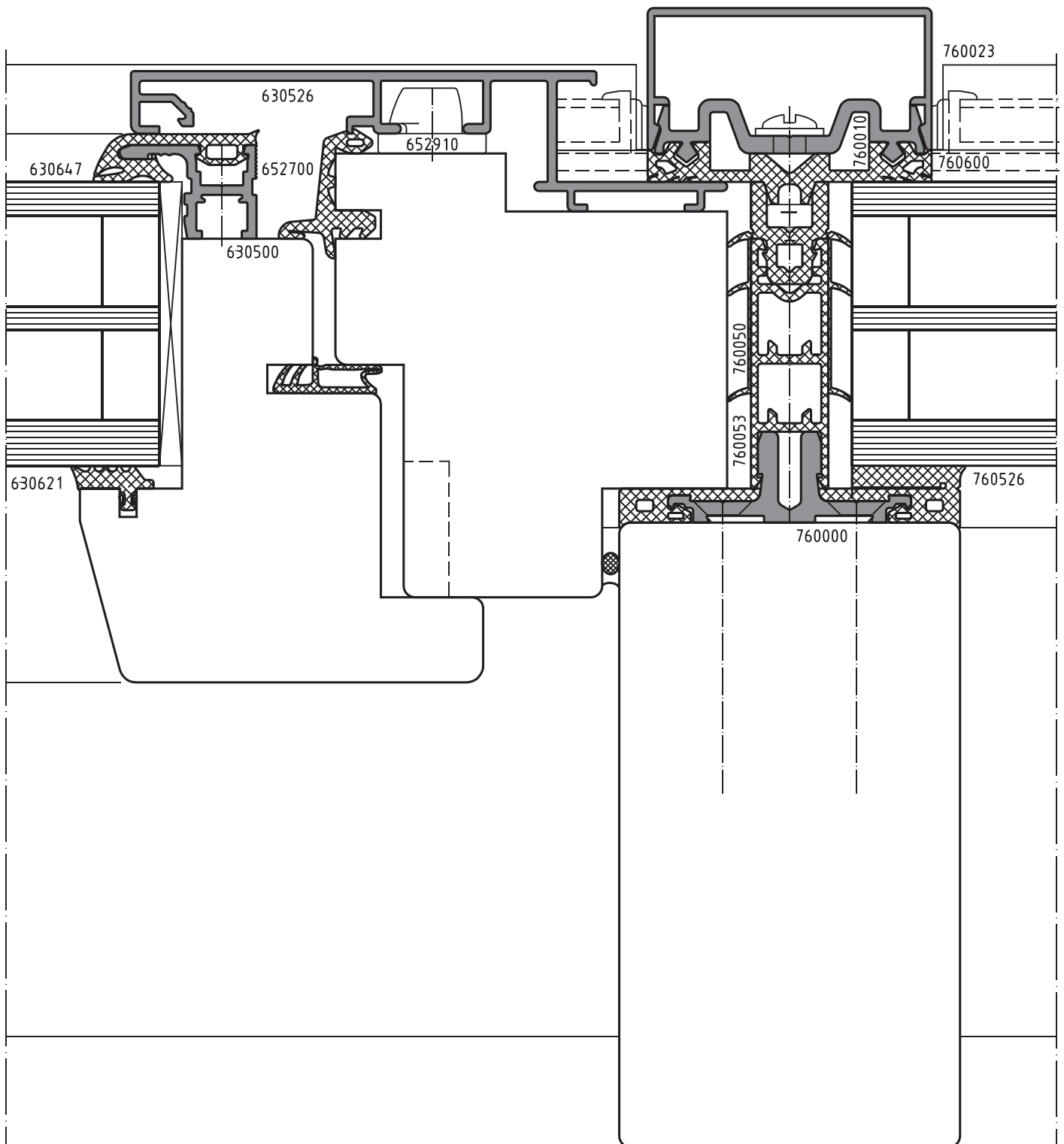
H-Profil 760 051 des Riegels am Stoß zum senkrechten H-Profil und im Bereich des Glaseinstandes entsprechend der Schräge schneiden und den Stoß mit Dichtungsprofil 630 644 abdichten.





Bei der Falzauslegung des Fensterrahmens sind die Glasfalzbreiten zu beachten um den erforderlichen Anpressdruck der Dichtungen sicherzustellen. Falzentwässerungen der Einsatzfenster dürfen nicht über den Glasfalz der Fassadenkonstruktion erfolgen.







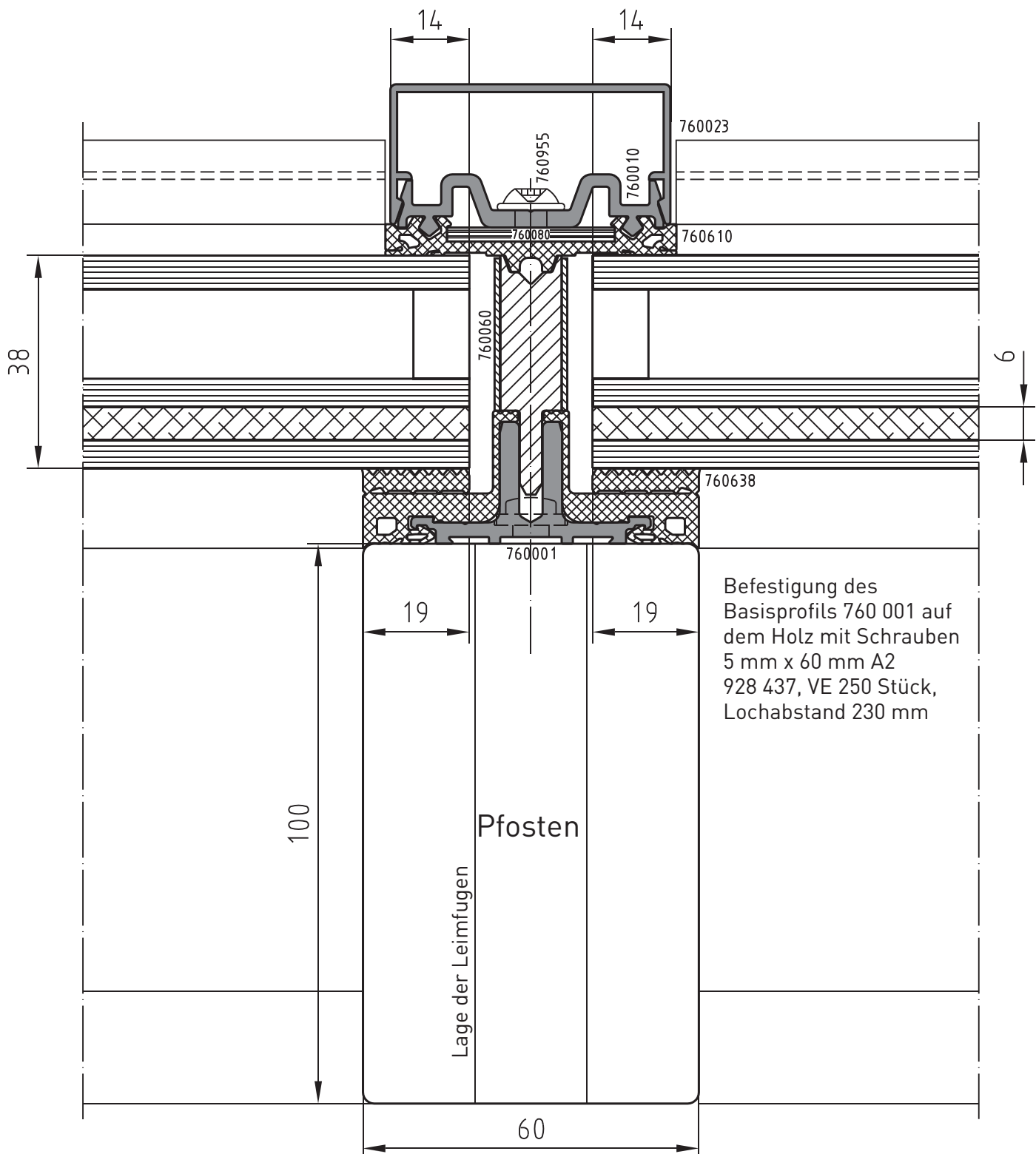
Bei Brandschutzelementen verwendete Materialien sowie deren Verarbeitung müssen der Spezifikation des Prüfberichtes und unseren zusätzlichen Angaben entsprechen.

Abweichend zu den Montagehinweisen auf Seite 14 dürfen die Riegelanschlussstücke nicht verwendet werden. Der Dichtungsstoß ist mit Unionzement abzudichten. Für die Glasfalzbelüftung sind zusätzliche Öffnungen $\varnothing 8$ mm oder Langlochfräsungen 5 mm x 20 mm in Deckprofil, Klemmprofil und äußerer Verglasungsdichtung einzubringen.

Holztiefe je nach statischen Erfordernissen, minimum jedoch 100 mm.

Holzqualität entsprechend der Spezifikation des Prüfberichtes.

Die Verleimung der Pfosten- und Riegelprofile darf nicht mit einem thermoplastischen Leim erfolgen. Lage der Leimfugen wie gezeichnet.

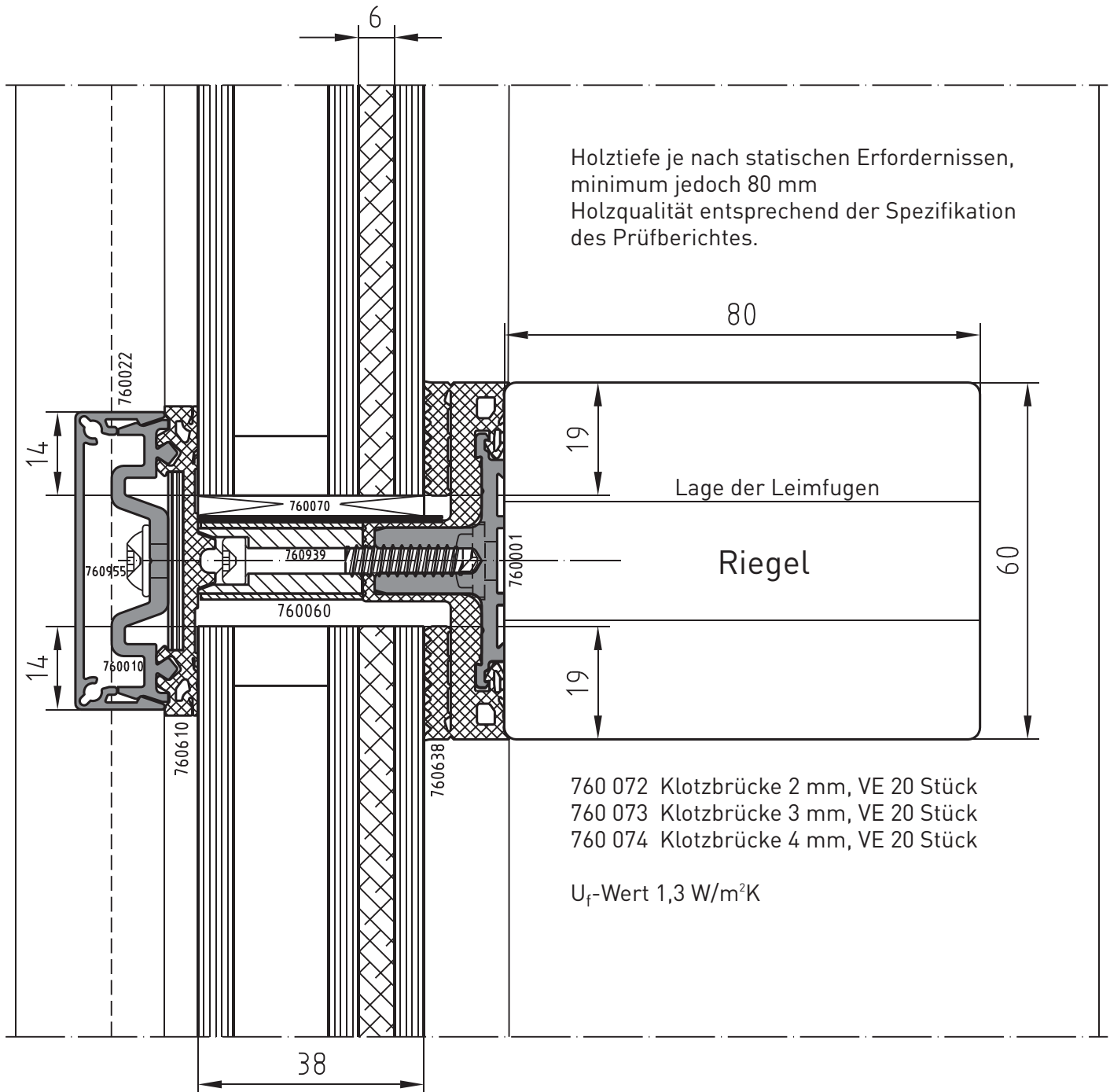




Da die Einbausituation einer Brandschutzfassade in der Regel nicht exakt den Vorgaben des Prüfberichtes PB III/B-03-155 entspricht, wurde keine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung erwirkt. Für auszuführende Bauvorhaben muss folglich die Zulassung im Einzelfall bei der zuständigen Bauaufsichtsbehörde beantragt werden.

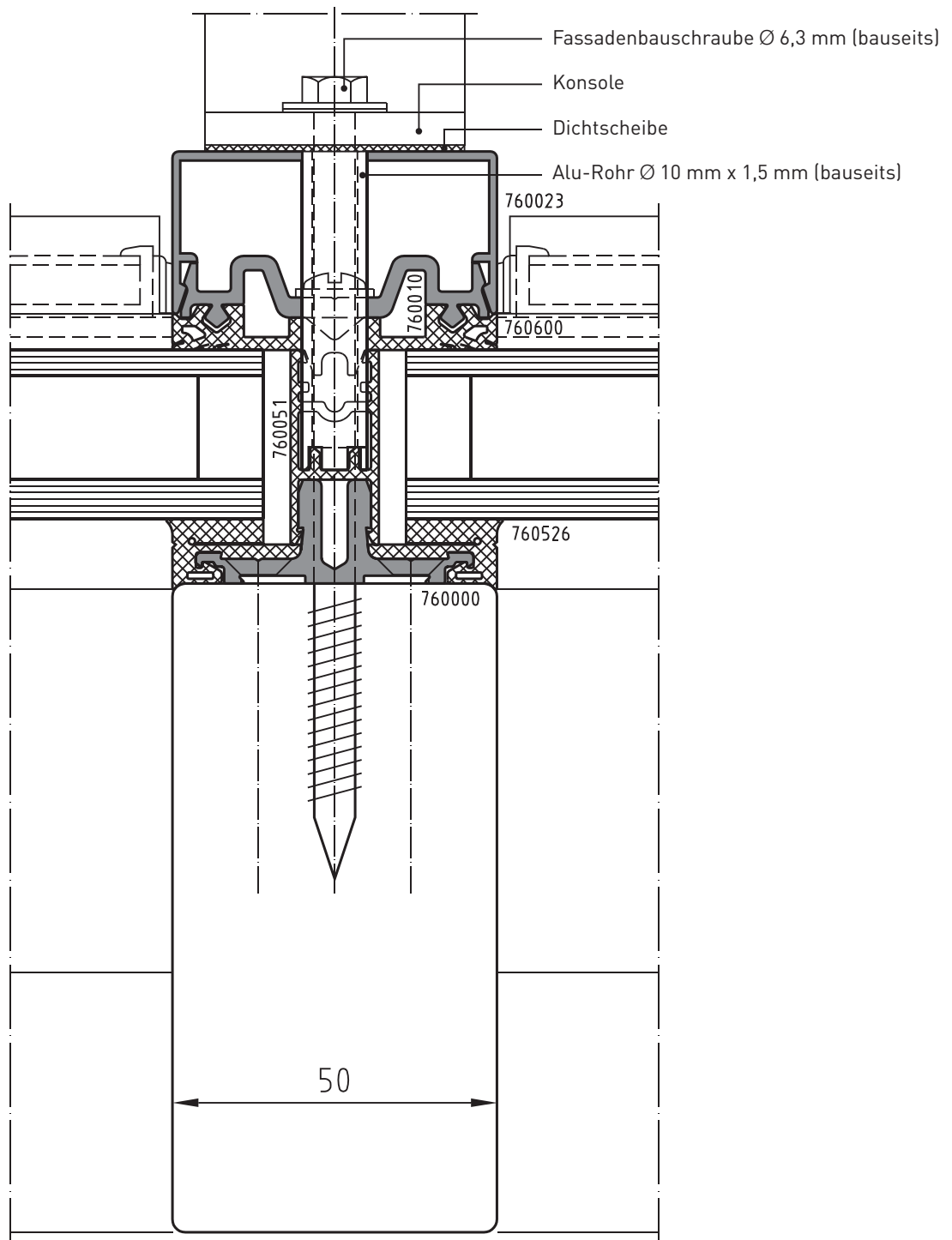
Mit Beteiligung der Bauaufsichtsbehörde bei der Ausführungsplanung lassen sich Probleme hinsichtlich der späteren Bauabnahme vermeiden.

Grundsätzlich ist der zum Baukörper anschließende Glasfalz mit der feuerhemmenden Wandanschlussleiste 760 065 entsprechend dem Prüfbericht auszufüllen.





Bei der Befestigung von Außenbeschattungen muss die Auslegung der Bauteile nach Lastanforderung erfolgen. Hierbei ist darauf zu achten, dass keine Lasten in das Verglasungssystem eingeleitet werden. Für die Abdichtung sind entsprechende Zusatzmaßnahmen zu treffen.





Für die Entwicklung der BUG-Fassadenkonstruktion lagen folgende Normen und Richtlinien zugrunde:

DIN 1055-4, Ausgabe: 1986-08

Lastannahmen für Bauten; Verkehrslasten, Windlasten bei nicht schwingungsanfälligen Bauwerken

DIN 1055-4/A1, Ausgabe: 1987-06

Lastannahmen für Bauten; Verkehrslasten, Windlasten bei nicht schwingungsanfälligen Bauwerken; Änderung 1; Berichtigungen

DIN 4108-2, Ausgabe: 2003-07

Wärmeschutz und Energie-Einsparung in Gebäuden – Teil 2: Mindestanforderungen an den Wärmeschutz

DIN 4108-7, Ausgabe: 2001-08

Wärmeschutz und Energie-Einsparung in Gebäuden – Teil 7: Luftdichtheit von Gebäuden, Anforderungen, Planungs- und Ausführungsempfehlungen sowie -beispiele

Merkmale H0.06

Holzarten für den Fensterbau – Eigenschaften, Holzartentabelle

DIN EN 942, Ausgabe: 1996-06

Holz in Tischlerarbeiten – Allgemeine Sortierung nach der Holzqualität; Deutsche Fassung EN 942: 1996

DIN 7863, Ausgabe: 1983-04

Nichtzellulose Elastomer-Dichtprofile im Fenster- und Fassadenbau; Technische Lieferbedingungen

DIN 18361, Ausgabe: 2002-12

VOB Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – Teil C: Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV); Verglasungsarbeiten

DIN 18363, Ausgabe: 2002-12

VOB Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – Teil C: Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) – Maler- und Lackierarbeiten – Beschichtungen

DIN 18540, Ausgabe: 1995-02

Abdichten von Außenwandfugen im Hochbau mit Fugendichtstoffen

DIN 52452-1, Ausgabe: 1989-10

Prüfung von Dichtstoffen für das Bauwesen; Verträglichkeit der Dichtstoffe; Verträglichkeit mit anderen Baustoffen

DIN 52452-2, Ausgabe: 1993-09

Prüfung von Dichtstoffen für das Bauwesen; Verträglichkeit der Dichtstoffe; Verträglichkeit mit Chemikalien

DIN 52452-4, Ausgabe: 1992-09

Prüfung von Dichtstoffen für das Bauwesen; Verträglichkeit der Dichtstoffe; Verträglichkeit mit Beschichtungssystemen

DIN EN 204, Ausgabe: 2001-09

Klassifizierung von thermoplastischen Holzklebstoffen für nichttragende Anwendungen; Deutsche Fassung EN 204: 2001

DIN 68121-1, Ausgabe: 1993-09

Holzprofile für Fenster und Fenstertüren; Maße, Qualitätsanforderungen

DIN 68121-2, Ausgabe: 1990-06

Holzprofile für Fenster und Fenstertüren; Allgemeine Grundsätze

DIN 68800-3, Ausgabe: 1990-04

Holzschutz; Vorbeugender chemischer Holzschutz

DIN 18056, Ausgabe: 1966-06

Fensterwände; Bemessung und Ausführung

DIN EN 13830, Ausgabe: 2003-11

Vorhangfassaden; Produktnorm

DIN EN 12153, Ausgabe: 2000-09

Vorhangfassaden; Luftdurchlässigkeit; Prüfverfahren

DIN EN 12152, Ausgabe: 2002-08

Vorhangfassaden; Luftdurchlässigkeit; Leistungsanforderungen und Klassifizierung

DIN EN 12155, Ausgabe: 2000-10

Vorhangfassaden; Schlagregendichtheit; Aufbringung von statischem Druck

DIN EN 12154, Ausgabe: 2000-06

Vorhangfassaden; Schlagregendichtheit; Leistungsanforderungen und Klassifizierung

DIN EN 12179, Ausgabe: 2000-09

Vorhangfassaden; Widerstand gegen Windlast; Prüfverfahren

DIN EN 13116, Ausgabe: 2001-11

Vorhangfassaden; Widerstand gegen Windlast; Leistungsanforderungen

TRAV, Ausgabe: 2003-01

Technische Regeln für die Verwendung von absturzsichernden Verglasungen

Holz-Aluminium Systeme für Fenster und Fassaden

- Die einheitliche Holzprofilierung für die Blendrahmen und die gleiche Außenumfräsung der Holzflügel ermöglicht bei allen Designvarianten eine schnelle Planung und wirtschaftliche Produktion.
- Einheitliche Bauanschlusslösungen für alle Designlinien erleichtern Angebot, Planung und Montage.



Wetterschutzschienen

- Wetterschutzschienen schützen konstruktiv das untere Querholz der Holzfenster vor Witterungseinflüssen.
- Zusätzlich bewirken die Thermo-Wetterschutzschienen eine thermische Trennung im Bereich des unteren Fensterfalzes.



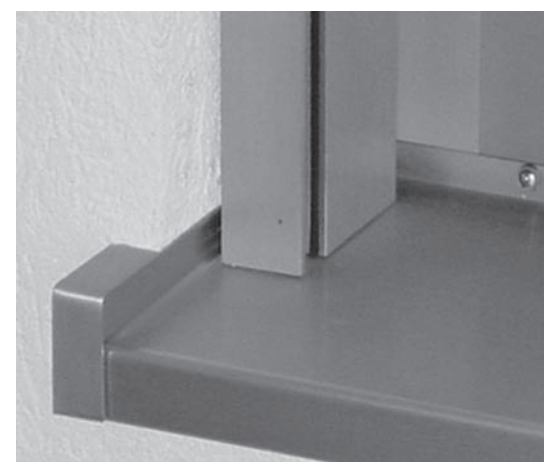
Aluminium Fensterbänke

- Schützen das Gebäude vor Witterungs- und Umwelteinflüssen
- Durch Farbeloxierung oder Thermolackierung ist die Fensterbank an jede Fassade farblich anzupassen.
- Ein zusätzliches Trittschutzprofil schützt die Fensterbank bei Außentüren.



Aluminium Fensterbankabschluss A 900 G

- Der Fensterbankabschluss ermöglicht die temperaturbedingten Bewegungen der Aluminiumfensterbank.



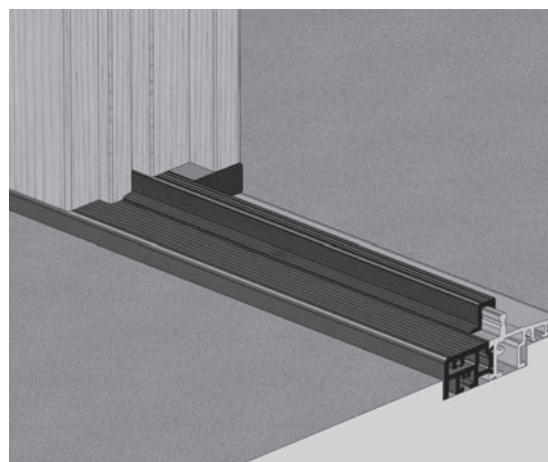
HOLZ PLUS Modernisierung

- Die Profilverkleidungen sind aufgrund der geringen Bauhöhe ideal geeignet für die Renovierung von eingebauten Fenstern, auch mit Rollladenschienen.
- Rahmenprofile werden vor der Holzoberfläche montiert, daher sind keine Ausklinkarbeiten notwendig.



Türschwelle TBS 70 F

- Für Drehtüren und Dreh-Kipptüren aus Holz und Holz-Aluminium, nach innen sowie nach außen öffnend
- Bietet eine umlaufende Ebene für die Falzdichtung bei 70 mm Schwellenbreite
- Erfüllt die Anforderung auf barrierefreies Wohnen nach DIN 18025



Holz-Aluminium Wintergartensystem

- Ansichtsbreiten der Profile von 50 mm, 55 mm und 75 mm
- Durch Distanzhalter definierter Anpressdruck der Dichtungen auf der Glaskante
- Keine durchgehende Verschraubung von außen in die Holzkonstruktion



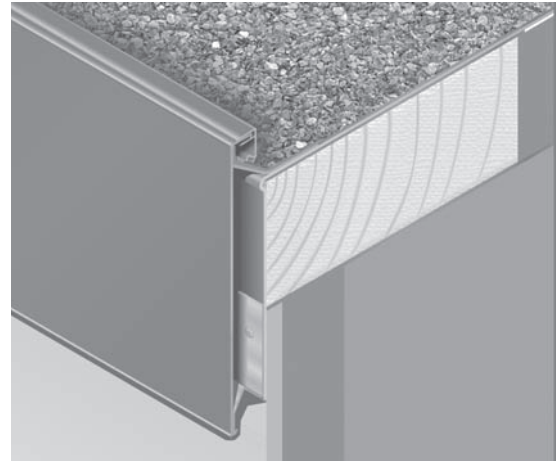
Holz-Aluminium Überdachungssystem

- Durch Distanzhalter definierter Anpressdruck der Dichtung auf die Glaskante
- Dichtungssystem für selbstreinigende Verglasungen und für Polycarbonat- oder PMMA-Platten ausgelegt
- Mit dem Wintergartensystem kompatibel



Dachsysteme

- Einteilige und mehrteilige Flachdachabschlüsse mit Klipsmontage
- Wandanschlussprofile und Kiesfangleisten in vielfältiger Formgebung
- Brüstungsabdeckungen mit statisch geprüften Haltersystemen



Terrassenunterbau aus Aluminium

- Verzugsfreier und wetterfester Unterbau für Jahrzehnte
- Rundum geschlossener Rahmen
- Für jede Art von Belägen geeignet.
- Grosse Stützweiten erfordern weniger Fundamente.



Palisaden aus Aluminium

- Variable Gestaltungsmöglichkeiten und individuelle Farbgestaltung
- Nur 3 Palisaden für 1 m Versatzlänge erforderlich
- Geringes Gewicht, niedriges Transportvolumen



Aluminium Zaunsystem Exterior

- Hochwertige und dauerhafte Systeme für Tore und Zaunanlagen, Balkonverkleidungen, Sichtschutz
- Verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten
- Witterungsbeständig, robust und pflegeleicht





Christian Razik
Steinbrink 5
31542 Bad Nenndorf
Telefon 0 57 25 / 91 52 46
Telefax 0 57 25 / 91 52 47
Mobil 01 70 / 8 36 09 72
christian.razik@aleris.com

Holger Schinzel
von-Schelling-Straße 26
46149 Oberhausen
Telefon 02 08 / 6 25 03 35
Telefax 02 08 / 6 25 03 36
Mobil 01 70 / 3 32 68 16
holger.schinzel@aleris.com

Peter Jamin
Hauptstraße 30 a
63594 Hasselroth
Telefon 0 60 55 / 93 91 83
Telefax 0 60 55 / 93 91 84
Mobil 01 78 / 3 66 67 52
peter-jamin@aleris.com

Oliver Wulf
Ahornstraße 20
88255 Baienfurt
Telefon 07 51 / 5 57 38 98
Telefax 07 51 / 5 57 39 44
Mobil 01 70 / 7 84 15 67
oliver.wulf@aleris.com

Peter Traubeck
Goethering 4
85570 Markt Schwaben
Telefon 0 81 21 / 25 76 92
Telefax 0 81 21 / 25 76 94
Mobil 01 60 / 8 83 52 08
peter.traubeck@aleris.com

Michael Hertle
Heuberg 28
86732 Oettingen
Telefon 0 90 82 / 92 18 11
Telefax 0 90 82 / 92 19 09
Mobil 01 71 / 5 53 88 27
michael.hertle@aleris.com

Thomas Schölzchen
Grüner Weg 12 A
15537 Gosen
Telefon 0 33 62 / 88 38 42
Telefax 0 33 62 / 88 38 43
Mobil 01 70 / 9 30 25 24
thomas.schoelzchen@aleris.com

Dachsysteme
Thomas Bleistein
Hardstraße 7
63843 Niedernberg
Telefon 0 60 28 / 99 81 14
Telefax 0 60 28 / 99 81 15
Mobil 01 75 / 4 33 57 03
thomas.bleistein@aleris.com

Oliver Börkei
Zum Kaisergarten 3a
55569 Monzingen
Telefon 0 67 51 / 8 56 78-0
Telefax 0 67 51 / 8 56 78-90
Mobil 01 71 / 2 62 71 06
info@boerkei.de

Export

Polen
Aleris Aluminum Poland [sp.z.o.o.]
Krzystian Heisig
ul. Chorzowska 50
PL-40-121 Katowice
Telefon +48 3 22 00 02 08
Telefax +48 3 22 59 65 47
bug.polska@corus.it.pl

Belgien
Alutech Belgium BVBA
Lieverstedestraat 4
B-8020 Oostkamp
Telefon +32 50 37 05 88
Telefax +32 50 37 45 57
info@alutech.be

Baltikum
Arunas Jancius
Fabijonskin 93-26
LT-07101 Vilnius
Telefon +37 0 52 79 41 88
Mobil +37 0 60 11 49 78
arunasjancius@takas.lt



Österreich

Johann Obermayr
Vertriebs- und
Niederlassungsleiter BUG
Österreich und Osteuropa
Egger-Lienz-Straße 8
A-4050 Traun
Telefon +43 (0) 72 29 / 6 15 01-1
Telefax +43 (0) 72 29 / 6 15 01-14
johann.obermayr@aleris.com

Gerald Ploier
Kreuzlandstraße 25
A-4611 Buchkirchen
Telefon +43 (0) 6 64 / 5 31 95 60
Telefax +43 (0) 72 29 / 6 15 01-14
gerald.ploier@aleris.com

Herbert Kobanitsch
Johann-Staud-Straße 9 d
A-1160 Wien
Telefon/Mobil +43 (0) 6 64 / 111 56 05
Telefax +43 (0) 1 / 4 80 02 20
herbert.kobanitsch@aleris.com



Aleris Extruded Products Germany GmbH

Bergstrasse 17
D-88267 Vogt
Telefon 07529 / 999 0
Telefax 07529 / 999 271
E-Mail info@bug.de

Geschäftsführer:
Alasdair Crawford
Russell Barr
Handelsregister:
Sitz Vogt, Kreis Ravensburg
Amtsgericht Ulm, Registergericht,
HRB 550822



FORMGEBEND. RICHTUNGSWEISEND.
BUG Alu-Systemtechnik



Aleris

BUG-Alutechnik ist eine Marke der Aleris Extruded Products Germany GmbH